Nr. 10 | 3. März 2013

3 Vom Stress des Krankseins
3. März – Tag der Kranken 3. März

4 Benediktinerabtei gönnt sich Auszeit
Von Dreikönig bis Ostern ohne Termine

5 Fastenprojekt an Guatemalas Küste
Das neue Selbstvertrauen von Genoveva Pablo

Dekanat Zug

Pfarreiblatt

Foto: kna-bild

Wer kann es sich denn noch leisten, sich ganz dem Gesundwerden zu widmen?

Der Sonntag der Kranken fragt nach dem Stress des Krankseins.

▶ Zug Seite 3

Fühlen sie sich gesund?

CityKircheZug lud zum Gespräch ein

Unter diesem Titel hat die CityKircheZug zum vierten Mal zum Generationengespräch letzte Woche am Donnerstag geladen. Gesundheit ist heutzutage gesellschaftlich und persönlich gesehen ein ganz wichtiges Thema. Es interessiert wie kaum ein anderes die breite Öffentlichkeit. Nur was ist eigentlich «Gesundheit»? Jede und jeder versteht etwas anderes darunter. Etwas von diesem Facettenreichtum der Sache wurde im Verlaufe des Abends sichtbar.

Das Gespräch stand unter der Leitung von Claudia Kretschi-Truttmann. Ihre Gäste waren: Dr. Karin Stadlin, Ärztin; Urs Senn, pensionierter Unternehmer und Autorennfahrer Raphael Bircher, IT-Fachmann und Unihockeyspieler. Priorin Simone Buchs vom Kloster Heiligkreuz musste sich – was mit Blick auf das Thema nicht einer gewissen Ironie entbehrte – krankheitshalber entschuldigen.

Urs Senn verkörpert das eindrückliche Beispiel, dass man auch mit über Siebzig noch nicht zum alten Eisen gehören muss. Mit Hilfe eines Trainers für Spitzensportler schult er das Gleichgewicht, die Koordinationsfähigkeit und das Reaktionsvermögen und er ist an 25 bis 30 Tagen pro Jahr auf den grossen Rennstrecken unterwegs.

Raphael Bircher's Start ins Leben war schwer. Seine Diagnose: Cerebralparese, eine frühkindliche Hirnschädigung. Den Eltern wurde gesagt, dass das Kind zeitlebens auf den Rollstuhl angewiesen sein wird. Mit Hilfe einer harten Therapie – 7 Stunden an 7 Tagen – lernte Raphael gehen, und mit seiner Kämpfernatur schaffte er den Weg in den Spitzensport. Für ihn ist der Sport eine Zusammenfassung des Lebens. Jeder Fehler wird bestraft. Aber es gibt immer eine zweite Chance für den, der den Kopf nicht hängen lässt. Diese Einstellung half ihm auch, mit der Diagnose Krebs umzugehen. Die Krankheit wurde ihm zur neuerlichen Herausforderung. Er sagte sich: «Du stellst dich dem. Und du wirst es schaffen!»

Mit Situationen auseinandersetzen, wo der Mensch an die Grenzen seiner Möglichkeiten stösst, muss sich die Gynäkologin Karin Stadlin. In den selten kritischen Momenten jedoch kann es sein, dass die Ärztin ein Stossgebet zum Himmel sendet: «Lieber Gott, lass mir das Kind da.» Ganz tragisch sind die Totgeburten. Da sind die Eltern angewiesen auf liebevolle und kompetente Begleitung und Unterstützung. Die Ärztin ist der Meinung, dass wir Menschen über Geburt und Tod nicht entscheiden können. Nur das, was dazwischen liegt, ist in unserer Hand.

Einig waren sich die Teilnehmenden am Podium, dass es wichtig ist, sich zum rechten Zeitpunkt einzugestehen, dass man Hilfe braucht. Ganz egal wie kämpferisch einer ist.

Hans-Jörg Riwar

Christof Arnold-Stöckli
Pfarreileiter, Allenwinden

Ein Rücktritt und seine Folgen

Papst Benedikt XVI. tritt zurück. Als erstes Kirchenoberhaupt seit Coelestin im Jahr 1294 wird er Ende Monat freiwillig sein Amt niederlegen. Trotz – oder gerade wegen – seines Mitarbeiterstabes fühlt er sich nicht mehr kräftig genug, um den Anforderungen seines Amtes nachzukommen. Ebenso konsequent wie er als Präfekt der Glaubenskongregation Querdenkern den Marsch geblasen hat, bläst er nun zum persönlichen Rückzug. Eine Abgangsentschädigung erhält Papst Benedikt nicht. Ein Konkurrenzverbot wird man im nicht aussprechen. Zumal es ja Ziel der Kirche ist, ihre Botschaft möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen. Für seinen Amtsverzicht erntet der Papst von allen Seiten Respekt und Anerkennung.

Papst Benedikt hofft, seinem Nachfolger möge es gelingen, die Kirche in eine gute Zukunft zu führen. Das gelingt aber nur, wenn die Kardinäle den erhaltenen Spielraum nutzen und einen Mann zum Oberhaupt der Kirche wählen, der mit der nötigen Energie und Fantasie Antworten auf die Fragen der Zeit suchen und finden wird. Doch jetzt ziehen dunkle Schatten auf, die der Würde und Glaubwürdigkeit des Konklaves ungemein schaden. Kardinäle, die sexuelle Übergriffe verharmlost und gedeckt haben, künden an, an der Papstwahl teilzunehmen. Das ist ungeheuerlich. Diesen Kardinälen scheint jegliches Schuldbewusstsein zu fehlen. Offenbar verwechseln sie christliche Demut mit Arroganz. Vielleicht aber befürchten sie auch nur, ein Wegbleiben könnte als Schuldeingeständnis verstanden werden. So oder so: Mit der Lehre Jesu hat dieses Verhalten nichts zu tun.

Dagegen muss der neue Papst die christlichen Werte, zu denen zentral der Schutz der Armen und Schwachen gehört, bewahren und sich der kirchlichen Tradition verpflichten. Tradition heisst aber nicht Stillstand, sondern überlegte Entwicklung. Zumal Regeln und Vorschriften nur dann segensreich sind, wenn sie wandelbar und offen für die Herausforderungen der Zeit bleiben. In diesem Sinne soll Papst Johannes XXIII. einmal gesagt haben: Tradition heisst das Feuer hüten, nicht die Asche aufbewahren …

KURZMELDUNGEN

Name? Benedikt XVI. wird nach Worten des obersten Vatikan-Juristen nach seinem Amtsverzicht «sicherlich nicht Kardinal». Aufgabe der Kardinäle sei, den Papst zu wählen; eine Aufnahme des früheren Oberhauptes ins Kardinalskollegium «hätte keinen Sinn», sagte Kardinal Francesco Coccopalmerio, Präsident des Päpstlichen Rates für die Interpretation von Gesetzestexten. Analog zu anderen Bischöfen könne ein zurückgetretener Papst als «emeritierter Bischof von Rom» betrachtet werden. Sein Titel bliebe weiterhin «Seine Heiligkeit Benedikt XVI.».

Auf Zeit. Ein «Papstamt auf Zeit» ist nach Einschätzung des obersten vatikanischen Rechtsexperten künftig eine reale Möglichkeit. Neben dem Verbleib im Amt bis zum Tod gebe es für Päpste «selbstverständlich» die Option einer freiwilligen Befristung, sagte Kardinal Francesco Coccopalmerio. Allerdings werde es keine Norm geben, die einen Rücktritt vorschreibe. «Das Gewissen des Papstes, der sich vor Gott prüft, entscheidet im konkreten Fall.»

Pille danach. Die katholischen Bischöfe in Deutschland billigen die Verhütungspille nach einer Vergewaltigung. In der Frage, ob der Einsatz von Verhütungsmitteln nach einer Vergewaltigung erlaubt ist, schloss sich die Deutsche Bischofskonferenz damit weitgehend der Linie des Kölner Kardinals Joachim Meisner an. Zum Abschluss ihrer Frühjahrsvollversammlung in Trier erklärten die Bischöfe am Donnerstag, dass in katholischen Krankenhäusern Frauen, die Opfer einer Vergewaltigung geworden sind, «selbstverständlich menschliche, medizinische, psychologische und seelsorgliche Hilfe erhalten. Dazu kann die Verabreichung einer ‹Pille danach› gehören, insofern sie eine verhütende und nicht eine abortive Wirkung hat.»

Vom Stress des Krankseins

3. März – Tag der Kranken

Es gibt in unserer Gesellschaft viele Stressoren, die das Leben erschweren: Überforderung im Beruf, Mehrbelastung in der Familie, zeitlicher Druck von verschiedenen Seiten usw. können so belastend sein, dass Menschen krank werden. Burnout, Depression oder auch Unfälle durch Unvorsichtigkeit oder Unkonzentriertheit sind oft die Folgen. Aber auch das Erleiden einer Krankheit, eines Unfalls kann recht stressig sein, und so trifft das diesjährige Thema des Tag der Kranken «Vom Stress des Krankseins» in die Mitte.

Einige Beispiele aus der seelsorgerlichen Praxis im Spital mögen dies vor Augen führen: Da liegt eine junge Mutter mit einem Beinbruch im Spital, zu Hause kleine Kinder, ganz unvermittelt braucht sie Hilfe, der Mann ist im Beruf sehr gefordert, kann sich kaum frei schaufeln, und sie liegt da, untätig im Bett! Sie muss warten, bis die Geschwulst abgeklungen ist und endlich operiert werden kann. In einem andern Zimmer eine alte Frau, gestürzt, Schenkelhalsbruch, das ginge alles noch, aber wer schaut zu ihrem kleinen Hund? Eine andere Person erfährt, dass sie am andern Tag bereits entlassen wird. Sie aber hat nicht damit gerechnet. Wer holt sie jetzt ab, da Sohn oder Tochter genau zu diesem Zeitpunkt verhindert sind? Oder wenn der Aufenthalt länger dauert, der Patient nicht mehr der Fallpauschale entspricht und dies irgendwie wahrnimmt und jemand anders bereits auf das Bett wartet. Oder auch die beruflichen Fragen, wie es im Geschäft weitergeht? Ob eine Kündigung droht, wie die Mitarbeitenden mit dieser Krankheit umgehen? Nicht selten hören wir auch: «Gesund betrat ich das Spital, mit schwerer Diagnose, krank, gehe ich nach Hause!» Solche und ähnliche Erfahrungen und Sorgen bedeuten sehr oft Stress und stellen Fragen nach Sinn, nach dem Warum, oder warum gerade jetzt und warum gerade ich. Können wir es uns in unserer Gesellschaft überhaupt noch leisten, krank zu werden? Das alles kann wirklich zu Stress führen und die Krankheit selbst oder den Unfall noch verschlimmern.

Wenn man mit Fallpauschalen rechnet – wo bleibt die nötige Entschleunigung? Kann man es sich noch leisten, sich dem Gesundwerden zu widmen?

Eines ist gewiss, diese Erfahrungen gehören zu unserem Leben und wir müssen uns ihnen stellen. Angesichts dessen wünscht man sich etwas Ruhe, Entschleunigung und Zeit. Doch im Hinblick auf Fallpauschalen, aufgrund deren die Aufenthaltsdauer im Spital möglichst kurz gehalten wird, kommt der Patient kaum zur Ruhe. Auch der tägliche Betrieb im Spitalzimmer, Arzt, Pflege, Raumservice, Raumpflege, Physiotherapie, auf zum Röntgen oder nächsten Untersuch usw. macht den Aufenthalt im Spital oft ruhelos, und es bleibt kaum Zeit, sich auf sich selber zu besinnen, sich seiner Situation bewusst zu werden und in Ruhe Dinge zu regeln, die einem wichtig sind oder für die man sonst keine Zeit hatte.

Kranksein heisst auch

sich mit sich selbst auseinandersetzen zu müssen – dazu braucht es Zeit

Dabei ist es gerade bei Krankheit so wichtig, dass wir uns selber wahrnehmen, unsere Bedürfnisse erkennen und mit jemandem auch darüber reden können. Was nämlich oft wie ein hoher Berg als unüberwindbar empfunden wird, verliert nach einem offenen Gespräch die Bedrohlichkeit und eigene Ressourcen und neue Möglichkeiten werden entdeckt. In der Spitalseelsorge geht es am Krankenbett sehr oft um solche Gespräche. Nicht selten wird dann eine tief verborgene Spiritualität im Menschen wahrgenommen, mit der schwierige Lebenssituationen gemeistert wurden. An solche Erfahrungen gilt es anzuknüpfen, um die aktuelle Lage zu meistern und damit auch dem Stress des Krankseins zu entgehen oder ihn mindestens in erträglichen Bahnen zu halten.

Franz-Xaver Herger, Spitalseelsorger

Tag der Kranken

Sonntag, 3. März, 10.00 Uhr

Segnungsgottesdienst im Zuger Kantonsspital

- Der Präsident des Verwaltungsrates des Zuger Kantonsspitals, Walter Suter, hält ein Grusswort an die Kranken.
- Diese Gottesdienste werden ökumenisch gestaltet und musikalisch begleitet. Im Anschluss daran sind alle zum Apéro eingeladen.

Bis Ostern ohne Termine

Die Benediktinerabtei in Münsterschwarzach gönnt sich eine Auszeit

Manager würden es wahrscheinlich «Teambuilding» nennen. Die Benediktiner in Münsterschwarzach sagen dazu «Sabbatzeit». Für den Abt der unterfränkischen Gemeinschaft, Michael Reepen, geht es darum, «wieder von der eigenen Quelle zu trinken». Drei Monate lang nehmen die rund 80 Mönche keine Termine ausserhalb des Klosters wahr, vom Dreikönigstag bis Ostern. Selbst der Bestseller-Autor und beliebte Vortragsredner Anselm Grün muss, besser gesagt darf zu Hause bleiben. «Er geniesst es, abends da sein zu können», sagt Michael Reepen.

Gnadenort. Vor drei Jahren hatte der Abt die Idee zum selbst auferlegten Hausarrest. Anlass dafür ist ein Jubiläum. 1913, also vor genau 100 Jahren, kamen die Mönche zurück nach Münsterschwarzach, nachdem ihre Abtei in der Säkularisation 1803 aufgelöst worden war. Damit begann eine Erfolgsgeschichte. Der Ort ist nicht nur wegen der Bücher und Seminare von Pater Anselm Grün bei Gläubigen und nicht ganz so Gläubigen beliebt. Der Abt spricht von einem Gnadenort. Und diesen gelte es nun zu erhalten. So ist es nämlich gerade der Erfolg von Münsterschwarzach, der die Sabbatzeit in den Augen des Abtes nötig macht. «Die Zentrifugalkräfte sind zu gross geworden», sagt er. «Alle ziehen an uns, alle wollen etwas von uns.» Auch eine erfolgreiche Abtei brauche beständig Erneuerung, ein neues Deuten der Zeichen der Zeit, sonst beginne sie langsam zu sterben.

> Die Zentrifugalkräfte sind zu gross geworden.

Unterbrechung. Die Idee stiess bei den Mönchen zunächst nicht nur auf Begeisterung, wie Michael Reepen einräumt. Wie soll denn das gehen, drei Monate lang keine Aussentermine? «Wir haben dann geschaut, wie es gehen könnte.» Und es klappt: Der Abt selbst habe Sitzungen der Kongregation abgesagt, andere fänden nun eben in Münsterschwarzach statt. Die rechtzeitige Ankündigung habe auch Anselm Grün einen freien Terminkalender ermöglicht. «Wir lassen uns diese Sabbatzeit wirklich etwas kosten», erklärt Michael Reepen. So beenden etwa die Mönche jeden Mittwoch um 15 Uhr die Arbeit – eine bewusste Unterbrechung: Der gemeinsame Kaffee, eine Zeit «für sich und den lieben Gott», gemeinsame Wanderungen der Mönche oder Gespräche zwischen den Generationen. «Wenn es äusserlich still wird, merkt man plötzlich, wie sich innerlich etwas bewegt», berichtet der Abt von den ersten Erfahrungen.

Unbezahlbar. «Was wir da tun, ist unbezahlbar: Es kommt der Gemeinschaft zugute, dem geistlichen Leben und letztlich auch später den Menschen, die uns besuchen», ist der Abt überzeugt. Erste Zuschriften bestätigten dies. Reepen zitiert aus Briefen: «Mutiger, richtungsweisender Beschluss», «Kompliment für den Mut» und «Wie würde es der Kirche gut tun, eine Sabbatzeit einzulegen.» Der Abt kann die Sabbatzeit nur empfehlen: Was wäre, wenn sich die Verantwortlichen in der Kirche auf die eigenen Quellen besinnen würden, sich fragen, was die wahren Probleme seien, jenseits von Machtkämpfen und Reizthemen?

Gastfreundschaft. Die Münsterschwarzacher Mönche wollen ihre selbstverordnete Ruhe dafür nutzen, sich auch darauf zu besinnen, was der Auftrag ihres Klosters ist und was nicht mehr dazugehört. Ein Ergebnis nennt der Abt schon jetzt: die Gastfreundschaft. Immer mehr Menschen kämen in die Abtei. «Wir sind da und fragen nicht, ob der Gast katholisch, evangelisch oder sonst etwas ist.» Christian Wölfel

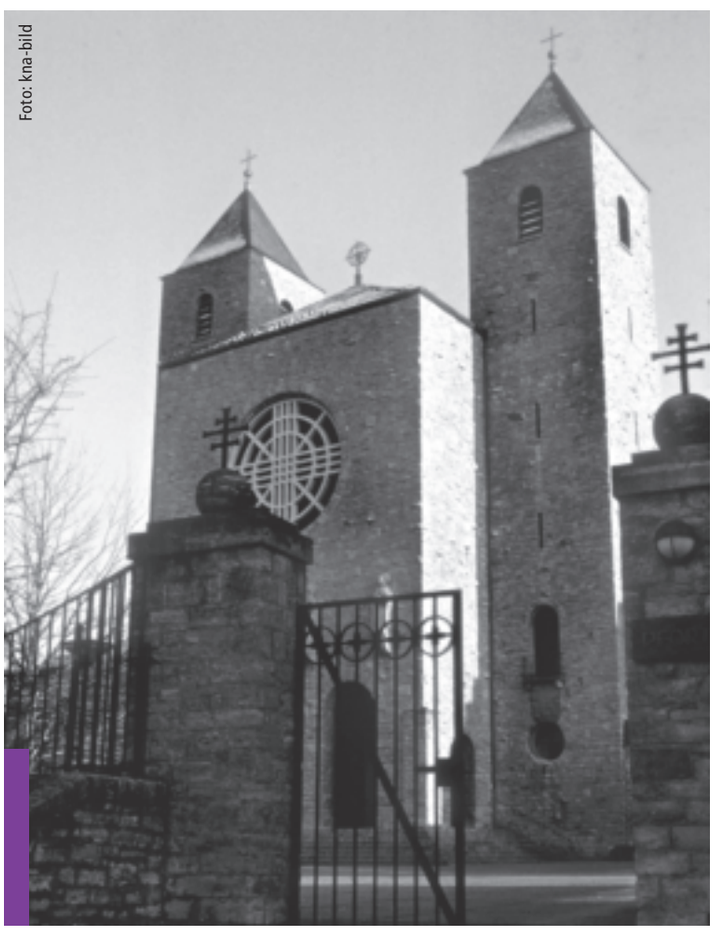


Foto: kna-bild

Ein Bekenntnis zur Gemeinschaft, aber auch zur Gastfreundschaft: Während drei Monaten bleiben die Benediktiner hinter den Toren der Abtei Münsterschwarzach.

Tagung in Fribourg

Der 68-jährige Benediktinerpater Anselm Grün ist einer der meistgelesenen deutschen Autoren der Gegenwart. Er verfasste mehr als 300 Bücher über spirituelle Themen. Leitmotiv der Literatur Anselm Grüns ist der achtsame und barmherzige Umgang mit sich selbst und eine Gebetssprache, die Gott die seelischen Wunden hinhält und um Heilung bittet. Mit der Theologie und Sprache Anselm Grüns befasst sich eine Tagung in Fribourg. Sie findet von Freitag, 27. April bis Samstag, 28. April 2013 statt. Anselm Grün selber wird an der Tagung anwesend sein, Einblick in sein Schaffen geben und sich einem Podiumsgespräch stellen. Anmeldung und Informationen: www.unifr.ch/pastoral/de

Das neue Selbstvertrauen von Genoveva Pablo

Guatemalas Pazifikküste ernährt die Menschen nicht, die dort leben

Zu den Kurstreffen wird Genoveva Pablo manchmal von einem jungen Mann auf seinem Motorrad mitgenommen.

Von der Hauptstrasse am Fuss der Sierra Madre führt die Strasse kilometerlang durch Agrarland nach Tulate an Guatemalas Pazifikküste. Die Strasse säumen grosse Reklametafeln, die für Genmais werben. Vorbei an Feldern mit Mais, Zuckerrohr und Tabak. Dazwischen Wälder mit Kautschukbäumen. Hie und da ein Dorf. Es ist heiss und feucht. Eine fruchtbare Gegend. Dennoch gibt es Hunger. Denn produziert wird für den Export.

Nicht allein gelassen. Das Land ist in Sektoren unterteilt, die Sektoren alle zwei Kilometer mit Wegen zugänglich gemacht. Nur so behalten die Grossgrundbesitzer auf ihren Plantagen die Orientierung. Ein Grundstück misst zehn auf zehn Kilometer. Bevor die Agrarindustrie das Land in Besitz nahm, bebauten es die Einheimischen. Es kam zu Einschüchterungen, Vertreibungen – nicht jeder Besitzerwechsel verlief korrekt. Die Reichen haben nicht das Gesetz, aber oftmals deren Hüter auf ihrer Seite. Wer auf der Plantage arbeitet, kann damit kaum eine Familie ernähren. Auch nicht mit ein paar Maisstauden hinter dem Haus. Armut und Hunger sind weit verbreitet. Aber auch Perspektivenlosigkeit und Verzweiflung. In diesem Umfeld versucht die Organisation Qajb'al Q'ij mit Unterstützung des Fastenopfers den Menschen Hoffnung und Zuversicht zu vermitteln. In Coachings und Kursen gelangen die von Enteignung und Diskriminierung betroffenen Menschen zu neuem Selbstvertrauen und sehen Wege, sich für ihre Rechte einzusetzen.

> Macht nimmt nicht Gesetze,
>
> aber deren Hüter zu Hilfe.

Wertvorstellungen. Genoveva Pablo hat bereits fünf Kurse bei der Organisation Qajb'al Q'ij besucht. «Am besten hat mir derjenige über Persönlichkeitsentwicklung gefallen», erinnert sich die 32-Jährige. «Ich habe gelernt, mit den negativen Gefühlen umzugehen, die ich in mir trug.» Genoveva Pablo spricht vom Leiden im Dorf. Die Unterdrückung gehört zum Alltag. Auch in der Familie. Beispielsweise von Seiten ihres Bruders, der sie ständig kritisiert. In den Kursen hat Genoveva Pablo ihr Selbstwertgefühl verbessert und gelernt, mit der brüderlichen Kritik umzugehen: «Ich tauge zu etwas. Und ich vertrete Wertvorstellungen, die andere nicht haben», sagt die zierliche Frau mit dem neu gewonnenen Selbstbewusstsein. An den Kurstreffen nehmen zwischen zehn und zwölf Personen teil. Qajb'al Q'ij bietet aber nicht nur Unterstützung im Kampf gegen den Landraub, sondern will auch ein neues Modell von selbstbestimmter Ortskirche schaffen, die in der kulturellen Tradition der Menschen wurzelt. Dazu bildet Qajb'al Q'ij rund 120 indigene Führungskräfte weiter und fördert sie so in ihrem sozialen, politischen und kulturellen Engagement.

Existenzangst. Wenn Genoveva Pablo spricht, tut sie es leise. Auf Spanisch oder auf Quiché, eine der indigenen Sprachen Guatemalas. Zur Landproblematik mag sie sich nicht öffentlich äussern. Zu sehr dominiert die Angst, sich die Mächtigen zum Feind zu machen. Nur einmal sagt sie ganz beiläufig: «Wenn die Grossgrundbesitzer uns alles wegnehmen, wo werden wir einen Platz finden, um das anzubauen, das wir zum Leben brauchen? Wir können nicht allein von Zuckerrohr und Tabak leben». Genoveva Pablo weiss, wovon sie spricht: Die Bäuerin pflanzt auf einem kleinen Feld hinter dem elterlichen Haus etwas Mais für den täglichen Verzehr sowie ein wenig Sesam und Erdnüsse. Aber es reicht kaum zum Überleben. Das Grundstück ist zu klein. Die Kurse von Qajb'al Q'ij will die 32-Jährige weiterhin besuchen. «Ich will noch mehr lernen und andere in ihrer persönlichen Entwicklung ermutigen». fastenopfer/acm

Ohne Land kein Brot

Ausländische Investoren entziehen in Entwicklungsländern der lokalen Bevölkerung immer mehr fruchtbaren Boden. Landraub führt zu Vertreibungen und Hunger. Dagegen wendet sich die ökumenische Fastenkampagne 2013.
www.sehen-und-handeln.ch

Pastoralraum Zug-Walchwil

Liebe Angehörige unseres Pastoralraumes
Sie haben dieses Jahr zum ersten Mal einen Brief zur Fastenzeit bekommen, den alle Pfarrer und Gemeindeleiter gemeinsam unterzeichnet haben. Es ist für mich nicht unbedeutend, dass wir an kleinen Zeichen ablesen können, dass die Zusammenarbeit sachte beginnt. Einer von uns hat für alle anderen einen Vorschlag erarbeitet, den alle ergänzen konnten und schliesslich mit ihrer Unterschrift mitgetragen haben. Ein weiteres solches Zeichen wird sein, dass diese Rubrik des Pastoralraumes im Pfarreiblatt wie ein Titel allen Pfarreien vorangestellt wird. Ich freue mich, wenn viele Pfarreiangehörige die reiche Palette der Angebote aus dem Brief zur Fastenzeit wahrnimmt und grüsse Sie in Verbundenheit.
Mario Hübscher, Pfarrer St. Michael

Kolping Zug

Freitag, 08. März, 19.30, Fondue
Sones Fondueässe lot eus dä langi Winterobig vergässe. Anmeldung bei Steffi bis **4. März, Tel. 041 711 92 38**
19.30 Pfarreiheim Guthirt!

Klöster
Zug

Kapuzinerkirche

Seligpreisungen, 041 710 26 22
Sonntag, 03. März

08.00 Eucharistiefeier
17.30 Feierliche Vesper

Werktags vom 05. - 09. März

Di 18.00 Eucharistiefeier
Mi 11.30 Eucharistiefeier
Do 19.30 Eucharistiefeier mit Anbetung während der ganzen Nacht
Fr 11.30 Eucharistiefeier
20.00 Impulsabend zum Jahr des Glaubens mit P. Tanguy-Marie, cb. Thema: «Vom Glauben zum Vertrauen» (Hl. Thérèse v. Lisieux)
Sa 09.00 - 11.00 Beichtgelegenheit
11.30 Eucharistiefeier
17.40 Vesper im byzantinischen Stil
Di - Sa 09.00-11.15 eucharistische Anbetung

Maria Opferung: 041 729 52 17
Sonntag, 03. März

07.30 Eucharistiefeier in der Klosterkirche

Werktags, 05. - 09. März

Di 06.30 Eucharistiefeier in der Klosterkirche
Mi 17.30 Eucharistiefeier in der Klosterkirche
Fr 06.30 Eucharistiefeier in der Klosterkirche
Sa 06.30 Eucharistiefeier in der Klosterkirche

St. Michael
Zug

Pfarramt St. Michael Zug
Kirchenstrasse 17, 6300 Zug 041 725 47 60
pfarramt.st.michael@kath-zug.ch
Mario Hübscher, Pfarrer 041 725 47 65
Niklas Raggenbass, Vikar 041 725 47 64
Albert Schneider, Kaplan 041 725 47 68

Gottesdienste

3. Fastensonntag
Samstag, 02. März

15.00-16.30 St. Oswald
Beichtgelegenheit mit Kapuzinerpater
17.15 St. Oswald: Eucharistiefeier
Krankensalbung
Predigt: Niklas Raggenbass

Sonntag, 03. März

10.00 St. Michael: Eucharistiefeier
mit Kirchenchor St. Michael
Krankensalbung
Predigt: Niklas Raggenbass
10.15 Zugerberg mit Seligpreisungen
19.30 St. Oswald: Eucharistiefeier
Nice Sunday

Werktags von 04. - 09. März

Mo 09.00 St. Oswald: Eucharistiefeier
Di 09.00 St. Oswald: Eucharistiefeier
Di 17.00 Frauensteinmatt: Eucharistiefeier
Mi 09.00 St. Oswald: Eucharistiefeier
Do 09.00 St. Oswald: Eucharistiefeier, anschliessend Gebet um kirchl. Berufe
Do 11.00 Frauensteinmatt: Eucharistiefeier
Fr 09.00 St. Oswald: Eucharistiefeier
Fr 17.30 Liebfrauenkapelle: Eucharistiefeier
Fr 19.30 Loretokapelle: Eucharistiefeier
Sa 09.00 St. Oswald: Eucharistiefeier

Kollekte

2./3. März, Kolping Projekt: Mutter-Kind-Haus in Cochabamba, Bolivien
Hier können Frauen und Kinder bis zu sechs Monaten leben. Es sind alleinerziehende Mütter oder sie kommen aus zerbrochenen Familien, meist aus dem Umfeld von Gewalt und Alkohol. In dieser Einrichtung sind sie geschützt. Die Frauen können eine Ausbildung machen oder ausser Haus einer Arbeit nachgehen. Die Kinder werden betreut. Die Leitung dieser Kolpingeinrichtung ist sehr aktiv und fördert und betreibt sehr viel Grundlagen- und Aufklärungsarbeit im Bereich der Kinderrechte, gegen Gewalt und Missbrauch in der Familie und Gesellschaft.
Herzlichen Dank für Ihre Spende.

nice sunday

3. März, 19.30 in der St. Oswald Kirche
Der "nice Sunday" Gottesdienst wird mitgestaltet von jungen Zugern. Herzliche Einladung an Jung und Alt! Gruppe Gäissmatt Zug

Gedächtnisse und Jahrzeiten

Freitag, 8. März, 17.30 Liebfrauenkapelle
Stiftjahrzeit: Fastenfreitagsstiftung zu Ehren der sieben Schmerzen Marias; Fam. Roos; Fam. Stadlin; Bartholomäus und Martin Keiser
Samstag, 9. März, 09.00 St. Oswald
Jahresgedächtnis: Kaspar Blattmann
Stiftjahrzeit: Adolf und Barbara Carlen-Wyss und Clara Wyss; Anna und Karl Hegglin-Steiner

Kirchenmusik am 3. März in der St. Michael-Kirche

Der Kirchenchor St. Michael wird den Gottesdienst um 10.00 in St. Michael mit Liedern und Chorälen zum Thema Fastenzeit gestalten. An der Orgel spielt Monika Henking.
Marco Brandazzo

Ostern entgegen in der Pfarrei St. Michael, 3. Fastensonntag

■ **Krankensalbungsgottesdienst:**
Samstag, 2. März, 17.15, St. Oswald-Kirche
Sonntag, 3. März, 10.00, St. Michael-Kirche
Anschliessend Kaffee und Gipfeli im Pfarreiheim im Zusammenwirken mit Goldener Herbst 60plus
■ **Zum Empfang der Krankensalbung**
Papst Benedikt XVI hat zum Erstaunen der meisten Menschen seinen Rücktritt als Papst bekannt gegeben. Seine Kräfte hätten so sehr abgenommen, dass er sein bedeutungsvolles Amt nicht mehr ausüben könne. So legt er ein Zeugnis ab für die Tatsache, dass uns Menschen im Älterwerden die Kräfte schwinden. Wer dazu steht, lebt besser und wohl auch intensiver.
Wer im Gottesdienst das Sakrament der Krankensalbung empfängt, der steht vor der Gemeinschaft auch dazu, dass seine Kräfte geringer werden. Zugleich drückt der Empfang auch das Vertrauen auf Gottes Hilfe aus: Gottes liebende Nähe – ausgedrückt im Zeichen der Salbung – brauchen wir besonders in Zeiten der Schwäche, die durch eine Krankheit oder das Alter hervorgerufen wird. Wie schön ist es, wenn die ganze Gottesdienstgemeinschaft die Einzelnen innerlich begleitet.
Albert Schneider

Kreuzwegandacht in St. Oswald

«Du leidest mit uns an unserm Kreuz»
Der Kreuzweg stellt uns zum einen Jesus vor Augen, sein Leiden und Sterben, doch er zeigt auch, wie heute Menschen auf ähnliche Weise verurteilt und mit dem Kreuz beschwert werden, wo sie fallen, zur Schau gestellt und gekreuzigt werden. In vielen Ländern der Welt, aber auch bei uns, in der Nachbarschaft. Noch immer leidet Jesus mit an unseren Kreuzen. In unserer Andacht betrachten wir ausgewählte Stationen in St. Oswald und einige neue Kreuzwegbilder von Maria Hafner.
Sprecherinnen: Béatrice Westermann und Renata Häcki; Gebete u. Texte: Vikar Dr. Niklas Raggenbass
Sonntag, 10. März, 17.00, St. Oswald Kirche

Gebet um kirchliche Berufe

Am Donnerstag, 7. März feiern wir um 9.00 in der St. Oswald-Kirche die hl. Eucharistie und anschliessend verweilen wir im Anliegen um kirchliche Berufe vor dem ausgesetzten Allerheiligsten.
Gruppe kirchliche Berufe

Einladung zum Taufelternbrunch

Samstag, 9. März, 10.00, Kirche St. Michael
Liebe Eltern
Sie haben in den letzten Monaten ein Kind zur Taufe gebracht. Gott hat in der Taufe das Kind als sein geliebtes Kind bezeugt, ihm das göttliche Leben geschenkt. Es wurde in die Gemeinschaft der Glaubenden, in die Kirche und konkret in die Pfarrei aufgenommen.
Das ist wahrlich ein Grund zum Feiern. Wir tun das gemeinsam:
10.00 Dankfeier in der St. Michael-Kirche mit anschliessendem Brunch im Pfarreiheim.
Bitte senden Sie die Anmeldung sofort an:
pfarramt.st.michael@kath-zug.ch
Herzlich lade ich Sie und die ganze Familie dazu ein.
Im Namen des Pfarreiteams
Mario Hübscher

FRAUENFORUM ST. MICHAEL

■ **Generalversammlung für ALLE**
Dienstag, 12. März um 19.30 im Pfarreiheim St. Michael Zug
■ **Fastensuppe**
Sonntag, 17. März ab 11.00 – 13.00 Uhr im Pfarreiheim St. Michael Zug

Kreis alleinstehender Frauen

Besinnungsnachmittag
Sonntag, 10. März, 13.15 mit Kaplan Simon Zihlmann im Kloster Maria Opferung.
Thema: «Ich bin dankbar für meine Lebensjahre»
Anmeldung bis 6. März an: Frau Irene Rogel, Frauensteinmatt 4, 6300 Zug, 041 711 63 81
Anmeldeformulare sind in der Kirche aufgelegt.
Es ist der 20. und letzte Besinnungsnachmittag, den Kaplan Simon leiten wird.
Herzliche Einladung an alle Interessierten.

Bibelkreis St. Michael

Voranzeige: Donnerstag, 14. März um 14.00 im Pfarreiheim St. Michael, Zug
Das Sakrament der Eucharistie, Mittelpunkt des christlichen Glaubens
Wir betrachten die Bedeutung des Brotes:
Weshalb hat Jesus für das Abendmahl das Brot gewählt? / Welche Bedeutung hat das Brot zur Zeit Jesu gehabt? / Was bedeutet das Brot der Eucharistie für uns heute?
Dr. theol. Franziskus de Alonso Wiedmer

Aus dem Fastenopferkalender

«Wer wagt, selbst zu denken, der wird auch selber handeln.»
Bettina von Arnim
Bitte lesen Sie auch die Rückseite des Kalenderblattes (7.-9.03.)

Oberwil

Pfarramt Bruder Klaus
Bruder-Klausen-Weg 2, 6317 Oberwil b. Zug
Tel. 041 726 60 10, Fax 041 726 60 11
pfarramt@pfarrei-oberwil.ch
www.pfarrei-oberwil.ch

Gottesdienste

Samstag, 2. März, 3. Fastensonntag
Tag der Kranken

16.30 Ökumenische Chnöpflifiir, Kirche
16.30 Eucharistiefeier mit Krankensalbung Seniorenzentrum
18.00 Eucharistiefeier mit Krankensalbung Stiftsjahrzeit für Maria Danacher-Vogler

Sonntag, 3. März, 3. Fastensonntag
Tag der Kranken

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier in der **Klinikkapelle**, anschliessend Krankensegnung und Apéro (**Kein Gottesdienst in der Pfarrkirche!)**

Werktage, 5. / 6. März

DI 16.30 Eucharistiefeier, Seniorenzentrum
MI 19.30 Eucharistiefeier, Kapelle

Vorschau, Samstag, 9. März, 4. Fastensonntag

16.30 Eucharistiefeier, Seniorenzentrum mit der Liturgiegruppe
18.00 Eucharistiefeier mit der Liturgiegruppe

Rosenkranzgebet

SO, 17.00 Uhr Kirche
MO/DI/DO/FR: 17.00 Uhr in der Kapelle

Kollekte vom 2./3. März
An diesem Wochenende ist die Kollekte für die Zuger Selbsthilfegruppe Depression bestimmt.
Herzlichen Dank für Ihre Spende.

Ökumenische Chnöpflifiir
Am Samstag, 2. März um 16.30 Uhr findet die nächste Chnöpflifiir statt.
Pfr. Barbara Baumann und Anita Vögtli freuen sich auf Euch.

Wer würde einen Palmbaum binden?
Wir suchen Familien, die für den Palmsonntag, 24. März, einen Palmbaum binden. Das Material stellen wir vom Pfarramt zur Verfügung. Bitte melden Sie sich **bis 8. März** im Pfarramt. Weitere Infos finden Sie auf der Homepage.

Tag der Kranken - Sonntag, 3. März
Um 10.00 Uhr lädt die Klinikseelsorge zu einem Gottesdienst mit Kommunionfeier in die Kapelle der Psychiatrischen Klinik Zugersee ein. Die ökumenisch offene Feier wird vom Jodeldoppelquartett Zug mitgestaltet. Anschliessend besteht die Möglichkeit zur Krankensegnung. Auf dem Dorfplatz sind alle herzlich zum Aperitif eingeladen. **Bitte beachten Sie, dass in der Pfarrkirche Bruder Klaus um 10.00 Uhr kein Gottesdienst gefeiert wird.**

Offener Treff(punkt)
Am Montag, 4. März, 19.30 bis 21.30 Uhr lädt der Treff(punkt) zum offenen Treffen in den Begegnungsraum ein. Dieser Abend bietet Möglichkeit zum Schwatzen, Ideen austauschen und einander kennen lernen. Das Organisationsteam freut sich auf einen gemütlichen Abend.

Fastenessen in der Klinik Zugersee
Auch diesen Freitag laden die Brüdergemeinschaft, die Klinikleitung, die Klinikseelsorge sowie die Pfarrei Bruder Klaus zwischen 11.30 und 12.30 Uhr zum Fastenessen auf dem Dorfplatz der Psychiatrischen Klinik Zugersee ein. Das Menu inkl. Getränke kostet für Erwachsene Fr. 10.-- und für Kinder Fr. 5.--. Das Menu vom Freitag, 8. März bietet Kräutercrèmesuppe, Kartoffel-Lauchgratin mit Champignons und Tee. Wir wünschen schon jetzt: «En Guete»!

Frauen für Frauen

Heimosterkerzen-Verzieren
Anne-Lise Elsener und Barbara Vollmeier haben das neue Motiv für die diesjährige Osterkerze entworfen und freuen sich auf zahlreiche Helferinnen und Helfer, die beim Heimosterkerzen-Verzieren am Mittwoch, 13. März von 14.00-17.00 Uhr und/oder 18.30-21.00 Uhr im Begegnungsraum mithelfen.
Es ist keine Anmeldung erforderlich. Die Kerzen werden am 30. März vor dem Osternacht-Gottesdienst verkauft.

Kinder-Artikel-Börse
Mittwoch, 13. März
von 14-16 Uhr im Pfarreiheim
Angenommen werden ausschliesslich saubere, saisongerechte und sehr gut erhaltene Kinderkleider, Spielsachen und andere Kinderartikel. Verwenden Sie bitte für sämtliche Artikel Anhängeetiketten und schreiben Sie Preise, Grösse und Ihre Nummer gut leserlich darauf. Maximal 80 Artikel pro Person.
Annahme: Dienstag, **12. März 15.00 -18.00 Uhr**
Rückgabe/Auszahlung:
Mittwoch, **13. März 17.00 -17.30 Uhr**
Nummernvergabe:
Frau Barbara Kuhnke 041 710 17 72
Gerne verwöhnen wir Sie mit unserem breiten Kuchenangebot und tollen Kinderspielen - wir freuen uns auf Sie!
Das Börsen-Team «Frauen für Frauen»
Der Erlös aus dem Osterkerzenverkauf und der Kinder-Artikel-Börse ist für Familien und Menschen in Not bestimmt (Pfarreicaritas).

St. Johannes
Zug

Pfarrei St. Johannes d. T.
St. Johannes-Str. 9
6300 Zug
Tel. 041 741 50 55
Fax. 041 741 55 35
pfarramt@pfarrei-stjohannes-zug.ch

Bernd Lenfers Grünenfelder, Gemeindeleiter	041 741 50 55
Gregor Schättin, Pfarreisekretär	041 741 50 55
Gaby Fischer, Pastoralassistentin	041 741 51 32
Roman Ambühl, Pastoralassistent	041 741 50 82
Felix Lüthy, Religionspädagoge	041 741 50 55
Rita Kälin, Religionspädagogin	041 741 50 55
Edith Meister, Katechetin	041 741 50 55
Martin Brun, Soziokult. Animator	041 741 42 40

Gottesdienste

Samstag, 2. März - Krankensalbung
18.00 Wortgottesdienst und Eucharistiefeier mit Walter Wiesli und Bernd Lenfers Grünenfelder
2. Gedächtnis: Christina Schweizer-Marty

3. Fasten-Sonntag, 3. März - Krankensalbung
09.45 Jodelmesse. Wortgottesdienst und Eucharistiefeier mit Walter Wiesli und Bernd Lenfers Grünenfelder. Anschliessend Apéro im Alterszentrum Herti.

Ammannsmattkapelle
08.30 Wortgottesdienst und Eucharistiefeier mit Walter Wiesli und Bernd Lenfers Grünenfelder

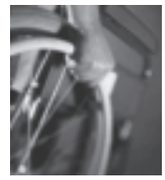
Werktagsgottesdienste 4.-8.3.
Mo 17.00 Rosenkranzgebet
Di 09.00 Kommunionfeier im Alterszentrum
Di 19.00 Italienischer Gottesdienst
Di 20.00 Meditation
Mi 09.00 Kommunionfeier
Fr 06.05 Meditation in STILLE
Fr 09.00 Kommunionfeier

Schutzengelkapelle
Mittwoch, 6. März
19.00 Kommunionfeier

Samstag, 9. März
18.00 Wortgottesdienst und Kommunionfeier mit Gaby Fischer
Jahresgedächtnis: Erwin und Martha Abächerli-Hocher, Jahrzeit: Hans Stirnimann-Mathis, Josef Zolliker-Haag

Tag der Kranken

2./ 3. März



In den Gottesdiensten vom 2./3. März erfahren wir Stärkung in einfachen Zeichen: **Handauflegung, Zuspruch von Gotteskraft und die Salbung mit Öl.** In diesen konkreten Zeichen will sich Christus als Heiland uns schenken. Alle sind eingeladen diese Krankensalbung zu empfangen. Der **Jodlerklub Schlossgruess aus Cham und die Zuger Alphornbläser Vereinigung** werden den Gottesdienst mit ihrer stimmungsvollen Musik bereichern. Herzlich Willkommen an alle, ob Gross oder Klein, Alt oder Jung, Gesund oder Krank!
Nach dem Gottesdienst sind alle zu einem Apéro ins Alterszentrum Heri eingeladen.

Bernd Lenfers Grünenfelder

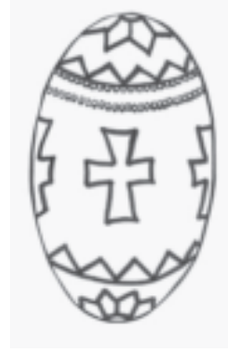
Suppenzmittag

Am **2. März von 12.00 bis 13.00** laden wir Sie herzlich zum ersten Suppenzmittag ins Pfarreiheim St. Johannes ein. Ein herzliches Dankeschön geht an die Gruppe 65+ fürs Kochen und Servieren. Die beiden anderen Suppenzmittage finden am **9. und 23. März** statt.

Unsere Opferspende

2./ 3. März - Hospiz Zug

Etwa 30 Freiwillige begleiten Sterbende und unterstützen ihre Angehörigen in der Begleitung. Der Verein Hospiz Zug besteht seit 1992 und hat 2005 über 300 Personen begleitet. Aktive Sterbehilfe schliesst Hospiz aus. Der Verein ist für seine Tätigkeiten auf Spenden und Kollekten angewiesen. Herzlichen Dank für Ihre Zuwendung.



Schätzfrage

Die genaue Zahl der Schockiostereier konnte nicht ermittelt werden. Bekannt aber sind folgende Zahlen. Was den Pro-Kopf-Konsum von Schokolade angeht, sind Herr und Frau Schweizer Weltmeister: 12.3 Kilogramm vertilgt jedeR pro Jahr. Schon weit abgeschlagen liegt Deutschland mit 11.4 kg, Grossbritannien mit 10.3 kg, Norwegen mit 9.8 kg und Dänemark mit 8.6 kg. Vergleichsweise bescheiden nimmt sich der Schokikonsum unserer östereichischen Nachbarn mit 7.9 kg aus. Schon ab dem 7. Januar – also unmittelbar nach den Weihnachtsferien – wurden die ersten Ostereier hierzulande in die Geschäfte ausgeliefert. Bestimmt halten Sie sich – liebe Leserin, lieber Leser – an die Fastenzeit. So können sie am Osterfest besonders auf die Schokolade freuen.

Familientreff: Kinderartikelbörse

1./ 2. März, Einkaufszentrum Herti, Zug

Annahme: Freitag 17.00-18.30
Verkauf: Samstag 07.30–13.00
Rückgabe: Samstag 16.00–16.30

Einladung Dia-Vortrag

Dienstag, 5. März, 14.15 im Pfarreiheim
Im Dia-Vortrag von Guido Nussbaumer erleben wir die Fortschritte des öffentlichen Verkehrs im Kanton Zug. Spannend ist es sicher zu sehen und aus berufenem Munde zu hören, wie sich der Verkehr auf unseren Strassen von der Postkutsche über das Trämli bis zum modernen Autobus entwickelt hat. Herzliche Einladung an alle Interessierten.
Das Team 65 +

Unsere Opferspenden November 2012 bis Januar 2013

Hospiz Zug Fr. 406.15
Wohnheim Eichholz Steinhausen Fr. 522.15
Migratio Fr. 152.15
Aufgaben des Bistums Fr. 716.45
Priesterseminar St. Beat Luzern Fr. 634.60
Kirchenbauhilfe des Bistums Basel Fr. 506.90
Zuger Kantonaler Frauenbund Fr. 550.75
Pfarreiprojekt Fr. 896.55
ZKF Weihnachtsbriefkasten Fr. 492.80
Kinderspital Bethlehem Fr. 5'450.50
Universität Freiburg Fr. 375.05
Friedensdorf Broc Fr. 342.40
Epiphanieopfer Inländische Mission Fr. 430.50
Solidaritätsfonds für Mutter und Kind Fr. 453.50
Interkulturelles Projekt
Bosnien Herzegowina Fr. 634.30
Regionale Caritas Stellen Fr. 477.35

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich.

Unsere Verstorbenen

nehmen wir in das Gedenken des Leidens, des Todes und der Auferstehung Jesu Christi gerne mit hinein:

Margrit Nussbaumer-Rust
Aabachstrasse 21, 6300 Zug

Margaritha Gehriger
St. Johannes-Strasse 25, 6300 Zug

Gut Hirt
Zug

Kath. Pfarramt Gut Hirt, Baarerstrasse 62,
Postfach 2526, 6302 Zug
Tel. 041 728 80 20, Fax 041 728 80 30
E-Mail: pfarramt@pfarrei-guthirt-zug.ch
www.kath-zug.ch/gut-hirt

Urs Steiner Pfarrer 041 728 80 28
Bernhard Gehrig Pastoralassistent 041 728 80 27
Oliver Schnappauf Pastoralass. 041 728 80 21
Anna Fieni Katechetin 041 728 80 25
Jennifer Maldonado Jugendarbeit 041 728 80 26
Ludwig Schwerzmann Pfrh. 041 712 17 50
Giuseppe Capaldo Sakristan 041 728 80 38
Jacqueline Capaldo Pfarreiheim 041 728 80 39
Franziska Widmer Sekretariat 041 728 80 22
Öffnungszeiten Pfarramt: Di-Do 08.30-11.00 u. 14.00-17.00; Fr 08.30-11.00

Gottesdienste

Samstag, 2. März

16.30-17.30 Beichtgelegenheit
17.30 Vorabendgottesdienst
Gestiftete Jahrzeit für: Albert Schmid, Mathilde Stadlin-Risi, Franz Herzog und Verena Herzog

Sonntag, 3. März - Krankensonntag
3. Fastensonntag

9.30 Eucharistiefeier
Predigt: Urs Steiner
anschl. Krankensalbung in der Krypta
11.00 Kroatischer Gottesdienst
18.00 Eucharistiefeier

Unter der Woche: 4. bis 8. März

Mo	19.30	Eucharistiefeier
Di	07.00	Eucharistiefeier
Mi	09.00	Eucharistiefeier
Do	09.00	Eucharistiefeier
	16.30	Eucharistiefeier im Betagtenzentrum Neustadt
Fr	19.30	Eucharistiefeier

Samstag, 9. März

16.30-17.30 Beichtgelegenheit
17.30 Vorabendgottesdienst

Sonntag, 10. März - 4. Fastensonntag

9.30 Eucharistiefeier
11.00 Kroatischer Gottesdienst
18.00 Eucharistiefeier

Kollekte am 2./3. März

Solidaritätsfonds für Mutter & Kind und SOS - Werdende Mütter

Auf unserer Webseite finden Sie zusätzliche, aktuelle Bilder, Informationen sowie kurzfristige Änderungen: **www.kath-zug.ch/gut-hirt**

MITTEILUNGEN AN DIE PFARREI

Ökumenischer Weltgebetstag

Freitag, 1. März, 19.30 Uhr, ref. Kirche

Für den internationalen, ökumenischen Weltgebetstag der Frauen wurde die Liturgie diesmal in Frankreich gestaltet unter dem Motto: «Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen.»
Fremd sein, sich fremd fühlen - dies kann mit Immigration oder Emigration in Verbindung gebracht werden. Es kann aber auch in unserem eigenen Land, in unserer nächsten Umgebung wahrgenommen werden. Ist es die Kultur, die uns trennt, die verschiedenen Auslegungen der Religionen oder sind es Äusserlichkeiten wie Hautfarbe, Kleider, Frisur oder Schmuck? Es gibt viele Arten von Ausgrenzungen, die Menschen das Leben erschweren und oft Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit Platz machen. Was können wir dagegen tun - für uns und für andere? Lassen wir uns mit auf dieses interessante Thema ein.
Die Feier dazu findet dieses Jahr in der Reformierten Kirche Zug statt. Sie sind herzlich eingeladen!
■ Franziska Widmer

Zum Krankensonntag vom 3. März

Liebe Pfarreiangehörige,
am 1. Sonntag im März feiern wir den Krankensonntag. Gerade die alten, kranken, behinderten und einsamen Menschen werden für uns alle zu einem Zeichen Gottes, denn in ihnen will er uns allen besonders nahe sein. Älter werden ist nicht immer einfach, besonders dann, wenn sich Krankheiten und Gebrechen einstellen. Aber auch jüngere Menschen werden davon nicht verschont, die schmerzliche Erfahrung von Krankheit oder Behinderung an Leib und Seele zu machen.
In solch schwierigen Situationen dürfen Sie aber auch immer wieder spüren, dass andere Menschen Ihnen zur Seite stehen und Sie mit Liebe und Hilfestellung begleiten.
Am Krankensonntag stehen Sie ganz besonders im Mittelpunkt und in unseren Gebeten. Wir laden alle an Leib oder Seele Erkrankten und Schwachen ein, nach dem 9.30 Uhr Gottesdienst in der Krypta das Sakrament der Krankensalbung zu empfangen.
Nach einer langen Zeit der Engführung dieses Sakramentes, die zur Bezeichnung „letzte Ölung" geführt hat, hat die Krankensalbung seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil wieder die ursprüngliche Bedeutung, nämlich die Kranken in ihrer schwierigen Situation zu stärken und zu stützen. Pfarreiratspräsidentin Reinhild Lo Cascio und Kirchenrat Ambros Birrer werden ganz im Sinne des Jakobusbriefes als „Älteste der Gemeinde" fungieren und Ihnen während der Spendung des Sakramentes die Hand auf die Schulter legen.
Falls es Ihnen nicht möglich ist, zur Kirche zu kommen, rufen Sie bitte im Pfarramt an und wir vereinbaren gerne einen Termin.
■ Pfarrer Urs Steiner

Rosenaktion

Hilfe zur Selbsthilfe – dank Ihnen!

Am Wochenende vom 9. und 10. März findet nach den Gottesdiensten unsere Rosenaktion statt. Die Firmlinge helfen mit, die Rosen zu verkaufen. Tausende Freiwillige in der ganzen Schweiz verkaufen 160›000 Fairtrade-Rosen. Die Max-Havelaar Rosen werden von der Migros zur Verfügung gestellt. Der Erlös der Rosenaktion fliesst in die Projekte von Fastenopfer und Brot für alle. Ein herzliches Dankeschön allen Helfern und Spendern!
■ Franziska Widmer

VORANZEIGE
Ökumenische Veranstaltungsreihe

Der nächste ökumenische Gottesdienst in dieser Reihe findet am Samstag, 9. März, 17 Uhr, in der reformierten Kirche statt. Kennenlernen, Freundschaft, Verständnis und gemeinsames Gebet sind die Ziele der Veranstaltungen. Der Gottesdienst in der Fastenzeit hat unser gemeinsames Zentrum, den Tod und die Auferstehung Christi im Mittelpunkt. Die musikalische Umrahmung gestaltet diesmal Hans-Jürgen Studer auf der Orgel.
Dazu laden wir Sie herzlich ein!
■ Christoph Baumann, ref. Pfarrer und
■ Oliver Schnappauf, Pastoralassistent

GV Quartierverein

Am Freitag, 8. März findet um 19.30 Uhr, im Pfarreiheim Gut Hirt die Generalversammlung des Quartiervereins statt. Die Anmeldung mit dem Talon finden Sie in der Quartierzeitung. Anmeldungen bitte bis am 1. März an: Franz Strub, Eschenring 5 oder 079 365 48 09.
■ Franz Strub, Präsident Quartierverein

Zum Opfer vom 3. Fastensonntag

Mitverantwortung und Einsatz für das ungeborene und geborene Leben. Der Solidaritätsfonds für Mutter und Kind und SOS – Werdende Mütter gewährt dringend benötigte Überbrückungshilfe an verheiratete und alleinstehende Frauen und Mütter jeder Konfessionszugehörigkeit, die durch Schwangerschaft, Geburt und/oder Kleinkinderbetreuung in Not geraten sind. Trotz der Mutterschaftsversicherung drohen nach wie vor viele junge Familien durch die Maschen des sozialen Netzes zu fallen.

Good Shepherd's

Good Shepherd's Catholic Community
hello@good-shepherds-zug.ch
Tel. 041 728 80 24

Eucharist Celebration

Sunday, March 17th

18.00 Mass in Gut Hirt Church
Sermon: Urs Steiner

Easter Mass on Sunday, March 31

11:30 St. Oswald Church - Zug

St. Peter's Chair: What comes next?

The transition to a new papacy won't be much different than the last papal election in 2005, except there is no deceased pope to mourn and no funeral plan.

The conclave to decide who the next successor of St. Peter will meet no later than March 15th. Out of the 209 living Cardinals, 117 are under 80 years of age making them eligible to vote in the upcoming conclave. The word conclave is derived from the Latin phrase for "with a key." It was first used by Pope Gregory X in 1274 in a proclamation outlining the procedure for electing a pope in a meeting place that can be securely locked. The voting takes place behind the locked doors of the Sistine Chapel where secret ballots will be cast on the first day, twice a day, until a new pontiff is elected. To make sure that the voting cardinals are free from outside influence, they will be housed in seclusion at the Domus Sancta Martha. It was built in 1996 as the residence for the cardinals taking part in the conclave at the cost of $20 million. This five-story building with 106 suites, 22 single rooms and one apartment does not resemble the 5-star hotel that western media has often presented. The Domus Sancta Martha was built according to the monastic standards of simplicity. It replaces the previous arrangements of rented cots, sheets hanging from ropes and restrooms shared by ten people. Once the conclave begins, a cardinal may not leave except in the case of illness. Everyone connected to the conclave, clerical and non-clerical, are sworn to the secrecy surrounding the election. Two master of ceremonies (noncardinals) prepare and distribute paper ballots. Then nine random names are chosen: three to serve as voting judges; three to check the work of the judges and three to collect the votes from sick cardinals who remain in their rooms. On the top half of each paper ballot are the words: Eligo in Summon Pontificem (I elect as the most high pontiff).The lower half is reserved for writing the name of the person chosen. Once all the cardinals have voted, the ballots are checked against the number of voting cardinals and then the counting begins. During these times of uncertainty and excitement, let us remember to place our faith in the electing cardinals and trust that they will be filled with the Holy Spirit who will guide them in their decision.

■ Karen Curjel

Walchwil

Pfarramt St. Johannes der Täufer
Kirchgasse 8
6318 Walchwil
Tel. 041 758 11 19
Fax 041 758 11 68
Natel 079 359 47 58 www.kg-walchwil.ch
pfarramt.walchwil@bluewin.ch

Mijo Rogina, Pfarrer
Claudia Metzger, Sekretärin
Theres Hürlimann, Sakristanin Tel. 041 758 28 72

Gottesdienste

Samstag, 2. März

18.00 Beichtgelegenheit
18.30 Vorabend-Eucharistiefeier mit Predigt und Liedern

Sonntag, 3. März
3. Fastensonntag

10.00 Eucharistiefeier mit Predigt und Liedern

Das Opfer vom Wochenende erbitten wir für den Krankenfonds. Herzlichen Dank für jede Spende.

Werktags vom 4. - 9. März

Mo	09.00	Rosenkranzgebet
Di	09.00	Eucharistiefeier im Mütschi
Mi	09.00	Eucharistiefeier im Oberdorf
Do	07.30	Schülermesse
	17.00	Kreuzwegandacht in der Kapelle Mütschi
Fr	17.00	Eucharistiefeier im Mütschi

Pfarreimitteilungen

Vorbereitungstag auf die Erstkommunion
Samstag, 9. März, 08.30 Uhr im Mütschi
Wir laden alle Erstkommunikanten und ihre Eltern herzlich ein zum gemeinsamen Vorbereitungstag auf die Erstkommunion.

2. Religions-Projekttag der 3. Oberstufe

Ein Leben für Gott - Besuch im Kapuzinerkloster Schwyz und in der Einsiedelei Tschütschi
Herzlichen Dank allen Beteiligten.

GV Frauengemeinschaft
Dienstag, 5. März 2013
18.30 Messe in der Kapelle Mütschi
19.30 Beginn der GV im Hotel Aesch

Der verborgene Gott - mitten unter uns

Der Glaube an den unsichtbaren Gott, wie er sich in Christus offenbart hat, kann sich in unserem Leben, in Alltag und Beruf, in Familie und Gesellschaft, in Kirche und Gemeinde nur bewähren, wenn er ein Glaube ist, der «mitgewachsen» ist. Den Glauben lernt man nicht einfach, man hat ihn nicht, sondern er entsteht im Werden meiner Lebensgeschichte, die ich immer neu konfrontieren darf und soll mit der Botschaft des Evangeliums. Viele aber meinen immer noch, ein in den Kindergarten erlerntes minimales Glaubenswissen würde genügen. Glaube wird dann fast zu etwas, was man auswendig lernen und aufsagen kann. Wenn dann aber die «Querschläge» im Leben kommen - Krankheit und Tod, Unglück und Schuld - und so viel Ungereimtes zutage tritt, bricht solcher Kinderglaube nicht selten in sich zusammen. Dann werden allenfalls an den «lieben Gott» Fragen gestellt - ob er denn überhaupt noch «lieb» sei und was er denn für ein Gott sei, der dies alles zulasse. Und auch die Kirche erscheint unverständlich heutzutage, wenn man sie seit der Erstkommunion nicht mehr betreten hat. «Früher, da war alles anders», wird dann gern gesagt. Dabei ist der Glaube immer in die Zukunft ausgerichtet. Und deswegen ist Glaube wie ein Weg, der gegangen werden muss. Es gibt Wegmarken und Hinweisschilder auf diesem Weg. Diese sind das Wort Gottes. Und es gibt ein Ziel: Die Erfüllung und Vollendung des Lebens durch den Tod hindurch. Das Evangelium vom zweiten Fastensonntag - von der Verklärung Jesu - zeigt uns eine wichtige Station im Leben der Jünger - Apostel. Sie machen eine Erfahrung, die für ihren späteren Weg noch von grosser Bedeutung wurde. Erst nach Ostern verstanden sie den Herrn ganz. Wir brauchen die Bereitschaft, «dahinter» zu blicken, um die Spuren Gottes in unserem Leben zu erkennen.

Steinhausen

Pfarrei St. Matthias
Dorfplatz 1
Postfach 232
6312 Steinhausen

Telefon 041 741 84 54
kath.pfarramt@pfarrei-steinhausen.ch
www.pfarrei-steinhausen.ch

Odermatt-Gassner Ruedi, Pfarreileitung

Langenberg Ruth, Ressort Altersarbeit
Pichler Ganz Cornelia, Ressort Religionsunterricht
Zumbühl Christoph, Ressort Jugendseelsorge
Wissmiller Andreas, Ressort Firmung
Sacchi Alfredo u. Grüter Josef, Priester

Nef-Bitzi Helene, Sekretariat
Amhof-Schwendeler Yvonne, Sekretariat

Gallati-Hoshino Kurt, Sakristan

Gottesdienste

Samstag, 2. März

17.30 Abendgottesdienst; Dreissigster für Margrit Staub-Berwert, Kirchmattstr. 3; Jahrzeiten für Walter Leo Stierli-Wey, Blickensdorferstr. 18; Eugen u. Hedy Hug-Geiser, Bannstr. 15; Theres Staub-Betschart; Parkstr. 9; Adolf Sax, Kirchmattstr. 3
(Eucharistiefeier, Pius Bucher)

3. Fastensonntag, 3. März

09.00 Sonntagsgottesdienst
(Eucharistiefeier, Pius Bucher)
10.15 Sonntagsgottesdienst
(Eucharistiefeier, Pius Bucher)

Kollkete am Wochenende:
ATD, 4. Welt

Werktagsgottesdienste 4. - 8. März

Mo 17.00, Rosenkranz
Di 09.00, Eucharistiefeier
Fr 09.00, Wortfeier mit Krankensalbung im Seniorenzentrum Weiherpark

Aus unserer Pfarrei ist verstorben

16. Februar, Hans Marti-Prongué (1924), Obstweg 6.

Aktuelle ökum. Fastenkampagne

Ohne Land kein Brot

Ein Beispiel aus Afrika: Kleinbauern in Sierra Leone verlieren ihre Ernährungsgrundlage, weil die Regierung grosse Ackerflächen an ausländische Firmen verpachtet. Obwohl die Kleinbauern Ersatzland erhalten, ist die Lage schwierig. Durch die intensive Produktion der ausländischen Unternehmen wird

das Wasser kanpp. Darüber berichtet Theophilus Gbenda, unabhängiger Journalist bei Culture Radio: «Bei Culture Radio sprechen wir alles an, was die Würde der Menschen verletzt und den Frieden im Land gefärdet.»

Gbenda, der schon als Kind Journalist werden wollte, gibt den **Stimmlosen eine Stimme**. In seinen Sendungen können die Leute anrufen und ihre Meinung äussern. Gbenda hört so, was im Land läuft: «Es schockiert mich, dass die Leute nicht richtig informiert sind, was mit ihrem Land passiert. Man hat ihnen viele Versprechungen gemacht, aber am Ende stehen sie mit leeren Händen da.»

Ungefährlich ist seine Arbeit nicht. Gbenda wurde schon bedroht und eingeschüchtert. Doch er gibt nicht auf. Kürzlich hat der Sender auf Solarenergie umgestellt, damit die Regierung den Strom nicht abdrehen kann. Radio Culture ist Teil des NGO_Netzwerks SiLNoRF, das sich für die Rechte der Bevölkerung im Kampf gegen den Landraub durch internationale Firmen einsetzt. SiLNoRF wird von «Brot für alle» unterstützt.

Sehen und handeln....

Fastenopfer - Menschen stärken Menschen

«Fastenopfer» ist das Hilfswerk der Katholikinnen und Katholiken in der Schweiz und setzt sich in Afrika, Asien und Lateinamerika für die Menschenrechte und ein Leben in Würde ein. Der Slogan «Wir teilen» umschreibt das Engagement von Fastenopfer: Es stärkt lokale Gemeinschaften vor Ort sowie auf politischer Ebene und unterstützt Menschen, die ihre Zukunft selber in die Hand nehmen.

Brot für alle - für eine gerechtere Welt

«Brot für alle», die Stiftung der evangelischen Kirchen in der Schweiz, unterstützt Entwicklungsprojekte auf der ganzen Welt und verbindet den lokalen Kampf gegen Hunger und Armut mit dem globalen Engagement für faire soziale, politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Mit Informationsarbeit befähigt «Brot für alle» Menschen, die Welt zu verändern. Christliche Werte bilden die Grundlage dafür.

Wir danken für Ihre Unterstützung!
Seelsorgeteam Steinhausen

Chilematt-Zmorge

Der Blauring Steinhausen organisiert am Sonntag, 3. März, mit tatkräftiger Unterstützung der Jungwacht, das Chilematt-Zmorge! Von 9.00 bis 13.00 erhalten Sie alles, was zu einem genussvollen Zmorge/Brunch gehört: Rösti, Müesli, Eier, Käse, Fleisch, feine Brote, etc., Kosten Fr. 14.- für Erwachsene, Kinder bis 14 Jahren pro Altersjahr Fr. 1.-. Wir freuen uns auf Sie!

Herzliche Gratulation

Liberatore Barberio-de Feo, Zugerstr. 55,
75 Jahre am 2. März;
Paul Fischer-Sommerhalder, Goldermattenstr. 36,
75 Jahre am 6. März;
Anna Rosa Golger-Staub, Tellenmattstr. 20,
80 Jahre am 8. März.

Mitarbeiterfest 2013

Nicht vergessen!

Am Samstag, 9. März, im Zentrum Chilematt. Wir starten unsere Feier mit dem Gottesdienst um 17.30 in der Don Bosco-Kirche. Wir freuen uns auf Sie!
Für das OK, Cornelia Pichler Ganz

Mitteilungen

Club junger Eltern
Muki-Zmorge

Für alle kontaktfreudigen Mütter oder Väter mit ihren Babies und/oder Vorschulkindern. Wir treffen uns zu einem gemütlichen Zmorge, wo neue Kontakte geknüpft oder bestehende gepflegt werden können. Unsere Kleinen treffen Gspändli und können mit- oder nebeneinander spielen - genügend Spielsachen sind vorhanden. Dienstag, 5. März, 9.00 bis ca. 10.30, Chilematt, Saal 2. Kosten Fr. 8.- pro Person. Auskunft Tanja Schmückle Meier, 041 741 54 89, tanja.schmueckle@gmx.ch.

BaKi-Treff

Baby-Kinder-Treff für gemeinsamen Austausch und Infos über verschiedene Themen und Spiele für alle Babys/Kinder von 0 bis 3-jährig mit ihren Mamis und/oder Papis. Montag, 11. März, 15.00 - 17.00, Chilematt. Infos Denise Urban, 079 686 52 33, info@cje-steinhausen.ch.

Kids-Kleiderbörse Frühling, Chilematt

Nähere Angaben zu diesem Anlass siehe in der Ausgabe der März-Aspekte. Infos und Kundennummern erhältlich bei kidsboerse@ca-meier.ch, Claudia Meier 041 741 72 91, Carol Etter 041 740 23 40. Annahme Dienstag, 12. März 14.00 bis 17.00, 19.00 bis 20.00. Verkauf Mittwoch, 13. März, 13.30 bis 16.30. Rückgabe Donnerstag, 14. März, 13.30 bis 15.30. Achtung: Letzter Termin für die Kundennummerabgabe jeweils der Montag vor der Annahme, also der 11. März. Am Dienstag und bei der Annahme werden aus obligatorischen Gründen keine Kundennummern abgegeben. Am Mittwoch führt das Vorbereitungsteam des Club junger Eltern einen Kuchenstand. Für die feinen Kuchen bedankt sich das Vorbereitungsteam herzlich bei den zahlreichen Kuchenbäckerinnen.

Baar

Pfarramt St. Martin www.pfarrei-baar.ch
Asylstrasse 2, Postfach 318 041 769 71 40
sekretariat@pfarrei-baar.ch Fax 041 769 71 41
Notfallnummer (Wochenende) 079 904 14 59

Pfarreileitung: 041 769 71 40
Joseph Kalamba Mutanga, Simon Meier
Sekretariat: Karl Christen, Karin Sterki
Priesterliche Dienste: P. Franz S. Grod
Alterseelsorge: Annette Weimann 041 769 71 40
Sozialdienst: Martina Helfenstein 041 769 71 42
Sakristane, Hauswarte:
Toni Arnold, St. Martin 079 831 77 56
Rafael Josic, St. Thomas/Sunnematt 078 794 43 61
Hans Riedi, Pfarreiheim 079 327 11 30

Fastenzeit - österliche Busszeit Gottesdienste

Samstagabend, 2. März

16.15 Eucharistiefeier, St. Martin, Kommunionvorbereitung
17.15- 17.45 Beichtgelegenheit, St. Martin
18.00 Eucharistiefeier, St. Martin

Dritter Fastensonntag, 3. März

8.00 Eucharistiefeier, St. Martin
9.15 Missa Portuguesa, St. Martin
9.30 S. Messa in italiano, St. Anna
9.30 Eucharistiefeier, St. Thomas
9.30 Eucharistiefeier, Walterswil
10.00 Krankensonntagsfeier, Pflegezentrum
10.45 Sunntigsfiir, Pfarreiheim St. Martin
10.45 Eucharistiefeier, St. Martin
12.00 Tauffeier, St. Anna

Werktage

Dienstag, 5. März
16.45 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Martinspark

Mittwoch, 6. März
07.30 Schulgottesdienst, St. Thomas
09.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, St. Anna
10.00 Feier der Krankensalbung, Pflegezentrum
20.00 Rosenkranz in kroatischer Sprache, Molitveni Susret, St. Anna

Donnerstag, 7. März
06.45- 7.15 Morgenmeditation, Pfarrhaus

Freitag, 8. März
15.00 Rosenkranz, St. Anna
16.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Bahnmatt
19.30 Eucharistiefeier, St. Anna

Jahrzeiten und Gedächtnisse
Samstag, 9. März, 18.00 St. Martin
Jahrzeit für:
Käthi Langenegger-Lipp, Huobhof;
Josef und Rosa Andermatt-Stocker, Grossacher

Ohne Land kein Brot

Die ökumenische Kampagne 2013 von Fastenopfer, Brot für alle und Partner sein setzt sich für einen achtsamen und nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen unserer Erde ein.

Indien:
Weg aus Verschuldung und Abhängigkeit
Trotz wirtschaftlichem Wachstum werden die Ureinwohner Adivasi und die unberührbaren Dalit an den Rand der Gesellschaft gedrängt. Für die Adivasi ist der Wald, das Land ihrer Ahnen, die Lebensgrundlage. Doch in ihren Stammesgebieten befinden sich viele Bodenschätze. Zwar sprechen ihnen die Gerichte das Recht auf ihr Land zu, die Politiker aber möchten den multinationalen Unternehmen ermöglichen, die Bodenschätze auszubeuten.

Mit dem Land verlieren die Adivasis einen Teil ihrer Kultur und ihrer Identität. Als Landarbeiter bei Grossgrundbesitzern arbeiten sie dann zu einem minimalen Lohn und viele verschulden sich.
Fastenopfer unterstützt Adivasi und Dalit mit Spargruppen und Reisbanken. Partnerorganisationen informieren sie über ihre Rechte und zeigen ihnen, wie sie zu Landtiteln und Identitätskarten kommen. So besinnen sich die Adivasi auf ihre religiösen und kulturellen Wurzeln, was ihr Selbstbewusstsein stärkt.
Fastenopfer- Projekt IN.130 749

Kollekte vom Dritten Fastensonntag
Für die Unterstützung der Partnerorganisationen des Fastenopfers in Indien, die sich für die einheimischen Adivasis und ihr Recht auf ihr eigenes Land und Boden einsetzen. Fastenopfer Projekt IN.130 749

Suppentage 2013
10. März, St. Thomas, Inwil

Unser St. Thomas-Chor singt im 10.00 Gottesdienst. Anschliessend sind alle eingeladen zum Suppenzmittag in der Rainhalde.

17. März, St. Martin, Pfarreiheim, Baar
10.45 Familien-Gottesdienst mit dem Kinderchor Singsangsong. Anschliessend frohes Beisammensein beim Suppenzmittag und in der Kaffeestube im Pfarreiheim St. Martin.

Rosenaktion am 9. März

Jugendliche Firmlinge und Viertklasskinder engagieren sich an der schweizerischen Rosenaktion von Fastenopfer, Brot für alle und Partnersein, den drei Trägern der Aktionen zur Fastenzeit. Migros spendet 160 000 Max Havelaard Rosen für die Aktion, deren Erlös den Projekten der Hilfswerke zugute kommen.
Verkaufsaktion vor der Migros, vor dem Coop beim Bahnhof und an der Poststrasse, und auch beim Zentrum - Oberdorf.

Musik im Gottesdienst
Am Samstag, 2. März, singt der Kirchenchor Baar im 18.00 Uhr Gottesdienst in St. Martin byzantinische Gesänge. Anschliessend Generalversammlung.
Am Sonntag, 10. März, singt der St. Thomas-Chor in St. Thomas im Gottesdienst von 10.00 Uhr.

Für die Kindergärtler, Erst- und Zweitklässler
Am Sonntag, 3. März, um 10.45 im Pfarreiheim St. Martin.

Schulgottesdienst in St. Thomas, Inwil
Mittwoch, 6. März, 7.30

Zum Thema der Fastenzeit beten und feiern wir miteinander und freuen uns auch über die Teilnahme von Eltern.

Kolping Baar
infos: www.kolping.ch
Mittwoch, 6. März, 19.00
Räumungsaktion Sunnematt und Umzug ins Pfarreiheim.
Samstag, 9. März, Schweiz. Bildungstag Baldegg.
Freitag, 22. März, 19.00 Generalversammlung in der Schützenstube Wieshalde Baar.

Baarer Senioren Wanderung
Mittwoch, 13. März
13.30 Besammlung beim Bahnhof Baar
Wanderung dem Bahngleis entlang bis Güterbahnhof Zug - Loretohöhe - Baarermatte - Inwil Kaffeehalt Restaurant Ebel, 041 761 86 01
Weiterwandern nach Baar
Wanderleiter: Franz Abächerli, 079 600 25 88

Zwillings-Frühlingsbörse: Mittwoch 13. März
Pfarreisaal St. Martin, Asylstrasse 1, 6340 Baar
Annahme: 17.30–18.45
(Bekleidung Frühjahr/Sommer)
Verkauf: 19.30–21.00; Rückgabe: ab ca. 22.00
Auszahlung:ab ca. 22.30 (Kommission: 20%)
Kaffeestübli während der Börse
Infos: www.zwillingselternzug.ch
E-Mail: ZwillingselternZug@gmx.ch

Kinderkleiderbörse im Gemeindesaal Baar
Sommerbörse
Annahme: 26. März 09.00 -10.30 und 13.30 -16.00
Verkauf: 27. März 13.30 -17.00
Auszahlung: 28. März 13.30 -16.00
Kundennummer (falls Sie noch keine haben) und Informationen erhalten Sie unter Tel. 041 760 43 94 oder smfankhauser@bluewin.ch

Frauengemeinschaft St. Martin Gruppe Junger Familien, Baar www.fg-baar.ch

Babytreff für Kinder bis ca. 3 Jahre
7. und 21. März, 15.00-17.00, Pfarreiheim, Saal.
Info: Andrea Koller, 041 761 89 47
GV der Frauengemeinschaft: Montag, 4. März
Anmeldung bis 25. Februar
Kreativ-Nachmittag: Böötli bauen
Mittwoch, 6. März, 14.00-16.00, Pfarreiheim
Anmeldung: C. Gretener, 041 761 70 71
Weltgebetstag, Sonntag, 3. März, 17.00
Reformierte Kirche, danach Beisammensein.

Portraits unserer Pfarrei
Die konkrete Glaubensüberzeugung und die persönliche Spiritualität müssen sich im Lebensalltag und in der Auseinandersetzung mit den vielfältigen Lebensbedingungen der Menschen, besonders der Armen, manifestieren und so zu mehr Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung beitragen. Kirche ist Sakrament des Heiles für die Welt. In der Eucharistie und im Dienst am Wort wird dies sichtbar gefeiert.

«Ich bin dabei»

Markus Hauser
Lektor, St. Thomas, Inwil

Wertschätzung für diesen Dienst erhalte ich im Lesen aus der Bibel, im Stehen um den Altar und im Austeilen des Lebensbrotes selber, da ich so sichtbarer Teil der Kirche sein kann, aber auch im jährlichen Gruppenabend der Freiwilligen von St. Thomas mit Gottesdienst und feinem Nachtessen und in den Planungssitzungen der LektorInnen mit dem Austausch über unsern Alltag.
Der Glaube an Gott ist für mich Voraussetzung für den Dienst am Altar und am Wort Gottes. Umgekehrt muss sich dies auch in meinem alltäglichen Leben zeigen. Gebet und Arbeit bzw. Weltzuwendung bedingen sich gegenseitig. Ich bin Anhänger einer Kirche der Armen und überzeugt von der befreienden Botschaft.

Aus unserer Pfarrei sind gestorben:
Hansruedi Binkert, Sonnackerstrasse 12
Angela Lucia Gaudio-Porsia, Rosentalweg 9

Redaktionsschluss Baar

Nr. 12	Mi 06.03.	17.03.-23.03.
Nr. 13	Mi 13.03.	24.03.-30.03.
Nr. 14	Mo 18.03.	31.03.-06.04.

Allenwinden

Pfarramt: St. Wendelin
Dorfstrasse 12, 6319 Allenwinden
Tel.: 041 711 16 05
Fax: 041 711 16 72
www.pfarrei-allenwinden.ch

Christof Arnold-Stöckli, Pfarreileiter
E-Mail: pfarramt@pfarrei-allenwinden.ch
Othmar Kähli, Pfarrverantwortung
E-Mail: othmar.kaehli@datazug.ch
Marianne Grob-Bieri, Sekretariat
E-Mail: sekretariat@pfarrei-allenwinden.ch
Berta Andermatt, Sakristanin

Gottesdienste

Sonntag, 3. März
9.00 Eucharistiefeier mit Pfarrer Othmar Kähli
Gestaltung: Markus Burri
Musikalische Gestaltung: Coro Piccolo
Kollekte: Diözesanes Kirchenopfer
10.30 Taufe von Liana Murer, Zuestal
Mittwoch, 6. März
9.30 Wortgottesdienst

Pfarreimitteilungen

Kinderkleiderbörse
Am Mittwoch, 6. März, ab 14.00 findet wiederum eine Kinderkeiderbörse im Mehrzweckraum des Kindergartens statt. Alle, die gebrauchte aber noch gut erhaltene Kinderkleider verkaufen möchten, sind herzlich eingeladen, sich zu melden und einen Tisch für Fr. 15.00 zu reservieren. Einrichten des Tisches ist ab 13.00 Uhr möglich. Alle sind herzlich eingeladen, uns zu besuchen, gemütlich in den Kleidern zu stöbern oder einen Kaffee zu trinken. Ein Kinderhort ist ebenfalls eingerichtet. Auskunft und Reservation über Sandra Brazerol, Tel. 041 755 29 36 oder brazerol@datazug.ch

Mittagstisch
Am Donnerstag, 7. März, um 12.15 Uhr treffen sich die Seniorinnen und Senioren zum gemeinsamen Mittagessen im Restaurant Löwen. Anschlies- send wird gejasst oder gemütlich Beisammen gesessen. Das Menu kostet Fr. 12.00 und soll bis am Vorabend um 18.00 Uhr bei Martha Steiner, Tel. 041 544 84 04, bestellt werden.

Mamis 1001 Nacht
Wir geniessen einen gemütlichen Abend im Restaurant Dörfli bei einem feinen Essen und lassen es uns einfach gut gehen. Wir treffen uns am Freitag, 8. März, um 19.15 Uhr im Restaurant Dörfli. Die Kosten trägt jeder selber. Anmeldeschluss ist der 1. März unter gruppejungerfamilien@gmx.ch oder bei Rebecca Amrein unter Tel. 079 305 06 57. Wir freuen uns auf einen gemütlichen Abend.

Voranzeige: ökumenischer Gottesdienst
Am Sonntag, 10. März, sind alle DorfbewohnerInnen um 10.00 Uhr zum ökumensichen Gottesdienst in die Kirche eingeladen. Anschliessend werden im Mehrzweckraum des Kindergartens Spaghetti mit verschiedenen Saucen serviert. Getränke werden günstig abgegeben. Für die Spaghetti kann ein freiwilliger Betrag gespendet werden. Der Erlös des Anlasses kommt vollumfänglich den Projekten des Fastenopfers und Brot für alle zugute.

Versöhnungsnachmittag der 4. Klässler
Am Mittwoch, 6. März, treffen sich die 4.-Klässler zum Versöhnungsnachmittag im Pfarreiheim. Nach einem gemeinsamen Einstieg absolvieren sie eine Art Postenlauf. An den verschiedenen Posten setzen sich die Kinder mit ihrem Leben und ihren Beziehungen auseinander. Was läuft darin gut, was ist eher schwierig? Was gelingt, was eher nicht? Ihre Gedanken notieren die SchülerInnen auf «Familien-», «Schul-», «Freizeit-» und «Gottesbeziehungszettel». Diese Zettel sind geheim und werden nach dem Versöhnungsgespräch mit Pfarrer Kähli verbrannt. Abgeschlossen wird das Versöhnungsgespräch mit der sakramentalen Lossprechung durch Pfarrer Kähli. Doch damit ist der Nachmittag noch nicht vorbei. Ein feines Zvieri soll zum Ausdruck bringen, dass Versöhnung immer auch mit Freude und Gemeinschaft zu tun hat.

Versöhnungsfeier vor Ostern
Die Versöhnungsfeier für die Pfarrei ist in diesem Jahr relativ früh. Weil Pfarrer Kähli die Woche vor dem Palmsonntag abwesend ist, laden wir schon am Mittwoch, 13. März (19.30 Uhr) dazu ein. Wer ein persönliches Beichtgespräch wünscht, kann sich direkt an Pfarrer Kähli wenden oder die Beichtzeiten in umliegenden Pfarreien beachten.

Palmbäume
Ich freue mich, wenn die Ministranten am Palmsonntag wieder Palmbäume in unsere Kirche tragen können. Meldungen von interessierten Palmbaum-Gestaltern nehmen wir auf dem Pfarramt gerne entgegen.

Unterägeri

Pfarrei Heilige Familie
alte Landstrasse 102
6314 Unterägeri
Tel. 041 754 57 77
Fax 041 754 57 71
pfarramt@pfarrei-unteraegeri.ch
www.pfarrei-unteraegeri.ch

Gottesdienste

Samstag, 2. März

18.15 Pfarrkirche: Vorabendgottesdienst und Gedächtnis
Pfr. Othmar Kähli
Predigt: Diakon Markus Burri

Sonntag, 3. März - Krankensonntag

10.15 Pfarrkirche: Familiengottesdienst und Gedächtnis
Pfr. Othmar Kähli
Predigt: Markus Burri

Werktage

Montag, 4. März
19.00 Marienkirche: Gebet für kirchl. Berufe
Dienstag, 5. März
11.30 Marienkirche: Ruhepunkt
19.30 Marienkirche: Rosenkranz
20.15 Marienkirche: Meditation
Mittwoch, 6. März
09.15 Marienkirche: Eucharistiefeier mit der Frauengemeinschaft
19.30 Marienkirche: Rosenkranz
Donnerstag, 7. März
10.00 Annahof: Eucharistiefeier
19.30 Marienkirche: Messa in lingua italiana
Freitag, 8. März
19.30 Marienkirche: Rosenkranz

Samstag, 9. März

16.30 Klinik Adelheid: Wortgottesfeier
18.15 Pfarrkirche: Vorabendgottesdienst und Gedächtnis
Pfr. Othmar Kähli
Predigt: Noémi Héjj

Gedächtnisse:
Sonntag, 3. März 10.15 Uhr
2. Gedächtnis für:
Marie Iten-Schuler, Chlösterli
Samstag, 9. März 18.15 Uhr
1. Jahresgedächtnis für:
Marie Iten-Müller, Chlösterli
Gest. Gedächtnis für:
Klemenz Iten-Müller, Chlösterli
Gest. Jahresgedächtnis für:
Rosa Iten und Geschwister, Buchholzstr. 32

Kollekte:
2./3. März: MS Schweiz

Mitteilungen

Krankensalbung
Im Gottesdienst vom 3. März wollen wir besonders für unsere kranken Mitmenschen beten. Es besteht die Möglichkeit, die Krankensalbung zu empfangen. Eingeladen sind Mitchristen, die in körperlicher oder seelischer Not sind.
Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich in der Familie oder in der Nachbarschaft organisieren, damit kranke Mitmenschen daran teilnehmen können.

Ruhepunkt - Bei Gott zur Ruhe kommen.
Dienstag, 5. März 11.30 - 11.50 Uhr
Im Chorraum der Marienkirche besammelt sich das Seelsorgeteam zu einem Moment der stillen Anbetung. Sie sind dazu herzlich eingeladen.

Versöhnungsweg - Eine andere Form der Besinnung
In der Pfarrkirche ist vom 19. Februar bis 21. März ein Weg zur Besinnung eingerichtet. Nutzen Sie dieses Angebot für ihre persönliche Besinnung. Der Versöhnungsweg ist tagsüber jederzeit begehbar.

Erstkommunion Eltern – Kind Tag im Sonnenhof
Samstag, 9. März, 9 – 14 Uhr
Auf den Samstag 9. März sind die Erstkommunikanten der Klassen 3b / 3d / Kleinklasse B / Talentia in den Sonnenhof mit ihren Eltern und Paten eingeladen.

Taufdaten

Sonntag	17. März	11.30 Uhr
Sonntag	24. März	11.30 Uhr *
Samstag	30. März	20.30 Uhr °
Sonntag	31. März	11.30 Uhr
Sonntag	14. April	11.30 Uhr
Sonntag	28. April	11.30 Uhr
Sonntag	05. Mai	11.30 Uhr
Samstag	11. Mai	11.30 Uhr
Sonntag	19. Mai	11.30 Uhr
Sonntag	02. Juni	11.30 Uhr
Sonntag	16. Juni	11.30 Uhr
Samstag	29. Juni	11.30 Uhr

* = bereits ausgebucht
° = im GD

Seniorenwanderung
Mittwoch, 6. März, 13.15 Uhr
Treffpunkt: ZVB Station Zentrum, Unterägeri
Fahrkarten: Zone 625 & 632
Wanderung: Moosrank - Inwilerwald - Gstelli - Brauerei Baar
Wanderzeit: ca. 1 3/4 Std.
Einkehr: Rest. Brauerei

Frauengemeinschaft
■ Rituale im Alltag Teil 1 - Gebet
Dienstag, 19. März 19.30 Uhr im Sonnenhof
«Mich öffnen, durch ein Ritual den Zugang zu meiner Hoffnung, zum Glauben und zu Gott schaffen - mich einlassen auf die Dimension des Göttlichen».
An diesen Abenden werden wir miteinander dem eigenen Zugang zum Ritual auf die Spur kommen, das Ritual ausprobieren und uns darüber austauschen.
Dazu werden wir ein passendes Symbol (Sinnbild) anfertigen.
Teil 2 findet am 28. November 2013 statt!
Leitung: Rainer Uster, Religionspädagoge
Kosten: Fr. 15.00 Mitglieder
Fr. 20.00 Nichtmitglieder
Anmeldung bis 5. März 2013: Susanne Jochberg 041 750 42 51 / susanne.jochberg@aegerimail.ch
■ Gemeinschaftsmesse
Mittwoch, 6. März 09.15 Uhr, Marienkirche
Gottesdienst mit anschliessendem gemütlichen Treff bei Kaffee und Gipfeli im Sonnenhof.
■ Lach Yoga / Humortraining
Mittwoch, 20. März 19 Uhr Sonnenhof
Heute schon gelacht? Lachen ist gesund...
Haben Sie schon mal was von Lach Yoga gehört?
Herr Raymond Katz, Lachyogalehrer und Humortrainer führt uns durch einen interessanten und witzigen Abend rund um das Thema Lachen.
Mit tollen Übungen zum Mitmachen und viel Wissenswertes um den Humo im Alltag zu leben und zu geniessen.
Tragen Sie bequeme Kleidung und nehmen Sie eine Wolldecke oder eine Liegematte mit.
Kosten: Fr. 26.00 für Mitglieder
Fr. 30.00 für Nichtmitglieder
Anmeldung bis 11. März: Cornelia Rogenmoser Henk 041 750 73 36

Wallfahrt nach Lourdes mit geistlicher Pilgerbegleitung vom 14. - 19. April 2013
Auskünfte und Anmeldungen erhalten Sie bei ALBISSER-Reisen AG, Gewerbestrasse 4, 6314 Unterägeri oder Tel. 041 750 22 22.

Rolf Eichholzer, neuer Kirchenrat
Am Sonntag 24. Februar 2013 wurde an der Kirchgemeindeversammlung Rolf Eichholzer einstimmig und mit Applaus zum Nachfolger des zurücktretenden Roger Iten gewählt. Herzliche Gratulation! Herr Eichholzer tritt sein Amt im Kirchenrat am 1. April 2013 an.

Oberägeri

Pfarramt Oberägeri
Bachweg 13
6315 Oberägeri
Telefon: 041 750 30 40
Fax: 041 750 30 75
Notfall-Telefon: 079 537 99 80
pfarramt@pfarrei-oberaegeri.ch
www.pfarrei-oberaegeri.ch

Urs Stierli, Gemeindeleiter	041 750 30 40
Pater Albert Nampara, Mitarbeitender Priester	041 750 30 40
Jan Euskirchen, Pastoralassistent	041 750 62 04
Barbara Voss, Religionspädagogin	041 750 30 37
Annegreth Grüninger, Sekretariat	041 750 30 40

Gottesdienste

Gestaltung der Gottesdienste am
02./03. März: Pater Albert Nampara
Kollekte: Für das Fastenopfer, Projekt Guatemala

Samstag, 02. März

18.30 Alosen, Eucharistiefeier,
Erstes Jahresgedächtnis für Karl Merz-Meier, Bühl, Alosen,
Gestiftetes Jahrzeit für Anna Merz-Meier,Bühl, Alosen.

Sonntag, 03. März, 3. Fastensonntag

09.00 Morgarten, Eucharistiefeier
10.30 Pfarrkirche, Eucharistiefeier,
Dreissigster für Meier-Imhof Regina, Brämenegg, Alosen,
Erstes Jahresgedächtnis für Agnes Nussbaumer-Martig, Neurüti, Oberägeri
Erstes Jahresgedächtnis für Adolf Nussbaumer-Nussbaumer, Kirchmatt 1, Oberägeri,
Gestiftetes Jahrzeit für Dorli Meier-Meier, Alisacher, Oberägeri
11.45 Pfarreizentrum, Suppenzmittag

Dienstag, 05. März

16.30 Breiten, ref. Gottesdienst
20.00 Pfrundhaus, Bibel teilen

Mittwoch, 06. März

09.00 Pfarrkirche, Kommunionfeier
09.30 Pfrundhaus, Chile-Kafi
17.00 Pfarrkirche, Rosenkranz

Freitag, 08. März

17.00 Pfarrkirche, Rosenkranz

Samstag, 09. März

18.30 Alosen, Kommunionfeier

Pfarreimitteilungen

Vorbereitung Erstkommunion
Die Erstkommunikanten und Begleitpersonen sind am 2. März 2013 um 9.00-15.00 Uhr im Hofstettli zu einem Begegnungstag eingeladen.
In verschiedenen Ateliers und einer „Teilete" können sich die Kinder mit ihren Begleitern und Begleiterinnen auf das bevorstehende grosse Fest vorbereiten und einstimmen.
Auf viele wertvolle Begegnungen freut sich das Erstkommunion Team.

SUPPENZMITTAG

Nach dem Gottesdienst um 10.30 Uhr sind Sie alle zu einem feinen Suppenzmittag im Pfarreizentrum eingeladen. Es wird uns wieder eine schmackhafte Suppe serviert.

Wir freuen uns, wenn Sie einen Kuchen für das Dessertbuffet backen. Sie können ihn bis 10.30 Uhr im Pfarreizentrum Hofstettli abgeben. Vielen Dank dafür!

Am Stand des Claro-Weltladens können Sie Produkte aus dem fairen Handel erwerben.

Pfarreichronik 2012 (2011)

Taufen	23	(38)
Erstkommunitanten	37	(30)
Firmlinge	17	(14)
Verstorbene	30	(23)
Trauungen:		
in der Pfarrei	7	(5)
auswärts	5	(5)
Sonntagsopfer	38'623.50	(33'453.50)
Fastenopfer	15'802.25	(15'202.75)
Sterbegottesdienste: zweckgebunden	16'906.40	(11'345.95)
Opferkerzen:	7'951.90	(8'432.90)
Antonius:	2'811.80	(2'271.60)

Hinter diesen trockenen Zahlen versteckt sich viel pfarreiliches Leben. Ganz herzlichen Dank an alle Spender und Spenderinnen.
Im Zeichen der Transparenz haben wir auch die Einnahmen der übrigen Kässeli aufgeführt.
Die Mess-Stipendien haben wir an Pater Albert, an das Bischöfliche Ordinariat, die Schweizer Kapuziner und an die Jesuitenmission Schweiz weitergeleitet.

Bibel teilen
Dienstag, 05. März,
20.00 Uhr im Pfrundhaus.
Thema: Markus-Evangelium.
Sie sind herzlich eingeladen.

«Palmen für Palmsonntag»
Wer Stechpalmen oder Buchszweige aus dem Garten für die Prozession am Palmsonntag zur Verfügung stellen kann, melde sich bitte bis **13. März** beim Pfarramt, Tel. 041 750 30 40.
Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Vorschau Versöhnungswoche
Montag, 11. März - Sonntag, 17. März 2013
Zum Wesentlichen gehört auch der Wunsch vieler nach innerem und äusserem Frieden. Ohne Versöhnung gibt es keinen wahren Frieden - sei es Versöhnung mit uns - mit anderen - mit Gott. Versöhnung tut gut! Deshalb bieten wir Ihnen allen - Gross und Klein - in dieser Fastenzeit eine Versöhnungswoche in unserer Pfarrkirche an. In der Zeit vom 11.-16. März laden wir Sie ein, den Versöhnungsweg zu gehen und sich anhand verschiedener thematischer Stationen persönlich mit dem Thema Versöhnung in Ihrem Lebern auseinanderzusetzen. Begleithefte liegen bei den Eingängen der Pfarrkirche auf.
Montag, 11. März 2013
Versöhnungsweg für die 4. Klassen am Nachmittag ab 13.30 Uhr.
Beichtgespräche oder Seelsorgegespräche:
Co-Dekan A. Sacchi, Urs Stierli, Jan Euskirchen.
Dienstag, 12 März 2013
Donnerstag, 14. März 2013
Freitag, 15. März 2013
Jede/r kann in dieser Zeit den Versöhnungsweg in Stille für sich gehen.
Mittwoch, 13. März 2013
09.00 Uhr Gottesdienst (gestaltet von der Frauen-Liturgie-Gruppe).
Nach dem Gottesdienst bis 11.00 Uhr: Beichtgespräche oder Seelsorgegespräche bei Pater Albert und Urs Stierli. Vor und nach dem Gottesdienst kann jede/r den Versöhnungsweg besuchen.
Samstag, 16. März 2013
Am Vormittag kann jede/r den Versöhnungsweg in Stille für sich besuchen.
Ab 13.00 Uhr beginnt der Versöhnungsweg für Firmanden des Kontaktjahres - dazu eingeladen sind auch die Firmanden des Intensivjahres.
Für Beichtgespräche oder Seelsorgegespräche stehen ab 13.00-17.00 Uhr zur Verfügung:
Pater Albert, Urs Stierli und Jan Euskirchen.
Samstag, 16. März 2013
18.30 Uhr, Alosen,Versöhnungsgottesdienst.
Sonntag,17. März 2013
09.00 Uhr, Morgarten, Versöhnungsgottesdienst.
10.30 Uhr, Oberägeri, Versöhnungsgottesdienst.

Frohes Alter
Jassen im Breiten
Donnerstag, 07. März, 13.30 Uhr
Fahrgelegenheit ab Rest. Hirschen: 13.15 Uhr

Menzingen

Pfarrei St. Johannes der Täufer
Holzhäusernstr. 1 041 757 00 80
pfarramt@pfarrei-menzingen.ch

Gottesdienste

Samstag, 2. März

09.30 Ökumenische Chlichinderfiir in der St.-Anna-Kapelle
09.30 Eucharistiefeier; Dreissigster für Alfred Joller-Imboden; Stiftsjahrzeit für Josef und Marie Betschart-Barmet
16.00 Eucharistiefeier mit Pater Grätzer in der Luegeten-Kapelle
18.00 Wortgottesfeier mit Kommunion in **Neuheim**

3. Fastensonntag, 3. März

10.00 Ökumenischer Gottesdienst mit Pfr. Barbara Baumann und Martin Gadient; musikalisch mitgestaltet vom ZING-Kinderchor; anschliessend Suppenzmittag in der Schützenmatt
19.30 Taizé-Abendgebet in der St.-Anna-Kapelle

Mittwoch, 6. März

10.00 Eucharistiefeier in der Luegeten-Kapelle

Donnerstag, 7. März

09.30 Eucharistiefeier in der St.-Anna-Kapelle, anschliessend Kaffee am runden Tisch im Vereinshaus

Samstag, 9. März

09.30 Eucharistiefeier; Erstes Jahresgedächtnis für Lina Hegglin; Stiftsjahrzeit für Anna Hegglin, Leo Hegglin-Müller und Sohn Leo, Josy und Leo Hegglin-Eberhard
16.00 Eucharistiefeier mit Pater Hänggi in der Luegeten-Kapelle
18.00 Eucharistiefeier in **Neuheim**

Kirche Finstersee

Nächster Gottesdienst:
Sonntag, 10. März, 08.45 Uhr

Kollekte 3. März:

Für die diesjährige Fastenkampagne von «Brot für alle» und «Fastenopfer»

Pfarreimitteilungen

Ostergarten
Vom 16. bis 30. März kann im Vereinshaus und im reformierten Chileli ein „Ostergarten" besucht werden. Auf einem sinnlichen Weg sind die letzten Stationen des Lebens von Jesus nachzuempfinden. Eröffnet wird das Projekt mit einem ökumenischen Gottesdienst am Samstag, 16. März um 18.30 Uhr.

Rückblick Tauffamilienbrunch
Am Samstagmorgen 23. Februar trafen sich fünf Taufeltern mit ihren neugetauften Kindern sowie Gotte und Götti. Sie erinnerten sich in einer ökumenischen Tauferinnerungsfeier mit anschliessendem Brunch und einer Austauschrunde an die Taufe ihres Kindes.

Suppenzmittag
Sonntag, 3. März
nach dem Gottesdienst im Zentrum Schützenmatt.
Eine köstliche Suppe mit oder ohne Wurst, ein feines Kafi und gluschtige Kuchen laden zum Verweilen und Plaudern ein. Für unsere kleinen Gäste haben wir eine Spielecke eingerichtet. Der Erlös wird zu Gunsten von «Brot für Alle» und« Fastenopfer» gespendet.
Über Selbstgebackenes würden wir uns sehr freuen. Am Sonntagmorgen ab 8 Uhr nehmen wir Ihre Köstlichkeiten gerne entgegen.

Frauentreff-Wanderung
Am Dienstag, 5. März ist um 13.30 Uhr Besammlung beim Vereinshaus. Wir wandern durch Menzingen. Leitung: Vreni Schraner, Tel. 041 755 23 47 und Lina Andermatt, Tel. 041 755 14 80.

Ostergesteck-Workshop
Gestalten Sie mit uns ein schönes Ostergesteck und holen Sie sich damit den Frühling ins Haus.
Montag, 11. März, 19.30 Uhr im Vereinshaus
Leitung: Yvonne Hegglin-Zürcher
Kosten: Fr. 25.00, Nichtmitglieder Fr. 30.00
Die Schale für das Gesteck bringen Sie bitte selber mit (Durchmesser ca. 25 cm). Es können auch eigene Dekomaterialien mitgebracht werden.
Anmeldung bis Mittwoch, 6. März bei
Gabi Ueberbach, 041 755 27 91

Kreativ - Nachmittag
Wer hat Lust eine eigene wunderschöne, farbenfrohe Fimokette selber herzustellen? Alle Kinder ab zwei Jahren in Begleitung eines Erwachsenen sind herzlich willkommen.
Dienstag, 12. März, 14.30 Uhr im Vereinshaus
Leitung: Lisa Camenzind, Andrea Bertschy-Nell
Kosten: Fr. 6.-- pro Kette
Anmeldung bis Mittwoch, 6. März bei
Lisa Camenzind, Tel. 041 761 71 71

Internationaler Kochabend
Wer hat Lust, Spezialitäten aus verschiedenen Ländern zu probieren, und selber auch etwas Schweizerisches oder Fremdländisches zu kochen?
Die Patenschaftsgruppe Menzingen lädt am
Freitag, 15. März um 19.00 Uhr in die Schulküche Ochsenmatt ein.
Die Kosten werden von der Patenschaftsgruppe getragen.
Anmeldung bis Freitag, 8. März 2013 bei Caroline Müller-Kiraly, 041 755 37 33

Jass- und Spielnachmittag
Am Mittwoch, 6. März ab 14.00 Uhr treffen sich interessierte Seniorinnen und Senioren zum gemütlichen Jassen und Spielen im Pflegezentrum Luegeten.

MENZINGER KIRCHENKONZERTE
Duo Adame Mischol

Seit sieben Jahren spielen Bertina Adame und Andri Mischol regelmässig zusammen. Anfänglich mit Kirchenkonzerten in Walchwil, dem Ort ihrer pädagogischen Wirkungsstätte, weitet sich Ihr Konzertradius immer weiter aus.
Ihr Repertoire beinhaltet Werke für Violine und Orgel von Barock bis zur Moderne. Sie haben ihr Ensemble öfters auch erweitert zu einem Trio mit Gesang, einer zweiten Violine oder mit einem Cello.
Am **Orgelapéro vom Sonntag, 10. März**, 11 Uhr in der Pfarrkirche werden Werke «von Klassikern zu Trouvaillen» zu hören sein.

Klöster
Menzingen

Lassalle-Haus
Bad Schönbrunn Edlibach

Sonntag, 3. März

8.30 Gottesdienst

Werktags vom 4.–9. März

Mo+Fr 6.30–7.30 Zen
Mi 20.00–21.00 Kontemplation
Mo–Fr 17.40 Gottesdienst
Mehr Informationen unter:
www.lassalle-haus.org, Telefon: 041 757 14 14

Kloster Gubel

Sonntag, 3. März

9.00 Eucharistiefeier
15.30 Volksvesper

Werktags vom 4.–9. März

Mo 17.00 Eucharistiefeier
Di 9.00 Eucharistiefeier
Mi 18.40 Eucharistiefeier
Do 17.00 Eucharistiefeier
Fr 17.00 Eucharistiefeier
Sa 9.00 Eucharistiefeier

Institut Menzingen

Sonntag, 3. März

9.45 Eucharistiefeier

Werktags vom 4.–9. März

Mo 8.00 Eucharistiefeier
Di 8.00 Eucharistiefeier
Mi 17.15 Eucharistiefeier
Do 17.15 Eucharistiefeier
Fr 8.00 Eucharistiefeier
www.institut-menzingen.ch

Neuheim

Pfarramt Maria Geburt
Dorfplatz 13
6345 Neuheim
Tel. 041 755 25 15
Fax 041 755 25 12
pfarramt@pfarrei-neuheim.ch
www.pfarrei-neuheim.ch

Anita Wagner Weibel, Gemeindeleiterin
E-Mail: aw.neuheim@bluewin.ch

Tel. direkt:	041 755 25 30
Monika Giger, Sekretariat	041 755 25 15
Marlis Landolt, Sakristanin	041 755 22 31

Öffnungszeiten Pfarrhaus:
Montag - Freitag, jeweils am Vormittag

Gottesdienste

Samstag, 2. März

18.00 Wortgottesfeier mit Kommunion
mit Anita Wagner
Orgel: Rosmarie Ott
Gestiftetes Jahrzeit: Marie-Theres Lötscher-Ulrich, Unterägeri

Sonntag, 3. März
3. Fastensonntag

10.15 Ökumenischer Gottesdienst mit den Lindensingers, anschliessend Fastensuppe im Chilemattschulhaus
mit Anita Wagner und Vroni Stähli
Opfer: Fastenopfer/Brot für alle

Donnerstag, 7. März

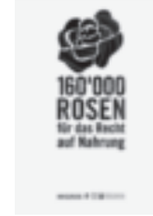
09.00 Eucharistiefeier

Samstag, 9. März

18.00 Eucharistiefeier

Pfarreimitteilungen

Herzliche Einladung zum Ökumensichen Gottesdienst am Sonntag, 3. März um 10.15 Uhr.
Die Lindensingers werden den Gottesdienst musikalisch mitgestalten. Anschliessend erwartet uns eine feine Fastensuppe im Chilemattschulhaus.



Rosenverkauf am 8. März
Am Freitagnachmittag verkaufen Schüler Max-Havelaar-Rosen im Dorf. Mit dem Erlös unterstützen sie Menschen bei ihrem Einsatz gegen Hunger.

Brot zum Teilen

Bis Ostern wird unser Dorfbäcker Kurt Staub wieder ein spezielles «Brot zum Teilen» backen. Bitte unterstützen Sie diese Aktion, denn 50 Rappen pro verkauftes Brot geht an «Fastenopfer und Brot für alle».

Zur Papstwahl
Während der Sedisvakanz werden wir ab sofort in allen Gottesdiensten nach dem Schlussgebet gemeinsam das Vaterunser beten und Gott bitten, dass die Kurie eine gute Wahl treffen wird.

Birnelaktion der Winterhilfe Schweiz
Im Keller des Pfarrhauses lagert noch Birnel. Dieser schmeckt gut als Brotaufstrich, verfeinert Backwaren oder versüsst Ihren Tee. Beziehen können Sie Birnel über das Pfarramt jeweils Vormittags.

1kg Glas	Fr. 11.00
250 gr. Dispenser	Fr. 4.50

Besuch auf dem Bauernhof, 6. März um 14.00 Uhr
Wir verbringen einen spannenden Nachmittag auf dem Bauernhof Oberblachen von Silvia und Georg Keiser und kommen in Kontakt mit verschiedenen Tieren.
Treffpunkt: Post, Fahrt mit Privatautos
Kosten: Fr. 5.- (inkl. Zvieri)
Anmeldung: bis 4.3.13 bei Monika Keiser Diaz
041 760 78 08

Wir gratulieren
Herrn Stefan Waltenspül-Weber zum 84. Geburtstag und wünschen dem Jubilar gute Gesundheit, Kraft und Gottes Segen.

Voranzeige:
Eucharistiefeier mit Krankensalbung am Wochenende vom 9./10. März

Risch
Buonas
Holzhäusern

Pfarrei St. Verena Risch
Rischerstr. 23, 6343 Risch
Tel. 041 790 11 52
Fax 041 790 11 64
Email: pfarramt@pfarrei-risch.ch
Homepage: www.pfarrei-risch.ch
Seelsorge
Thomas Schneider, Pfarrer, 041 790 11 52
Email: thomas.schneider@pfarrei-risch.ch
Rolf Schmid, 041 370 87 06
Sekretariat
Ursi Stocker, ursi.stocker@pfarrei-risch.ch
Susanne Schwab, susanne.schwab@pfarrei-risch.ch
Miriam Di Perna, miriam.diperna@pfarrei-risch.ch

Gottesdienste

* mit Pfr. Thomas Schneider
** mit Pfr. Rolf Schmid

Samstag, 02. März

17.00 Vorabendmesse in St. Wendelin Holzhäusern mit Norbert Achleitner, Orgel*

3. Fastensonntag, 03. März

10.30 **Familiengottesdienst** in St. Verena Risch mit Erstkommunikanten & Norbert Achleitner, Orgel, anschl. **Suppentag** im Pfarrhauskeller & in der Rischer Stube*

Montag, 04. März
Hl. Kasimir

07.30 Hl. Messe in St. German Buonas**
07.40 **Schulgottesdienst** in Holzhäusern* (Vorbereitung: 5. / 6. Klassen)

Donnerstag, 07. März
Hl. Perpetua & hl. Felizitas

19.30 Hl. Messe in St. Verena Risch*

Samstag, 09. März
Hl. Bruno & hl. Franziska

17.00 Vorabendmesse in St. Wendelin Holzhäusern mit Bruno Schauber, Orgel*

4. Fastensonntag, 10. März

10.30 **Sonntagsmesse** in St. Verena Risch mit Kleinformation der mgrr Seniorband**

Kollekten

02. - 03. März: Fastenopfer
09. - 10. März: Bistum Basel

Taufen

Ben Röllin
Marisa Carpone

Gedächtnisse

Sonntag, 03. März, 10.30, Risch
Dreissigster Zeno Böhm-Ledergerber
Lisbeth Wismer-Meier, Buonas
Verstorbene Mitglieder vom Frauenkontakt Risch
Sonntag, 10. März, 10.30, Risch
Dora & Josef Müller-Stuber
Verstorbene Mitglieder Schützengesellschaft Risch

Rischer Suppentag

Am **3. Fastensonntag, 03. März**, sind nach dem 10.30-Familiengottesdienst in St. Verena Risch Jung und Alt beim Suppentag in der Rischer Stube und auch im Pfarrhauskeller herzlich willkommen.

Der Erlös des Suppentages ist vollumfänglich für das Fastenopfer bestimmt.
Im Namen des Pfarreiteams Risch ein ganz herzliches Dankeschön für das Mittragen und für ihre grosszügige Unterstützung.
Thomas Schneider

Pfarreiteam Risch

Das Pfarreiteam Risch trifft sich am **Montag, 04. März,** um 19.00 in Risch.

Dekanatsversammlung Zug

Am **Mittwoch, 06. März, 14.00,** trifft sich das Dekanat Zug zur Dekanatsversammlung in der Rischer Stube. Wir heissen alle Mitarbeitenden des Zuger Dekanates in unserer Pfarrei herzlich willkommen.

Ministranten-Unihockey-Turnier

Am **Sonntag, 10. März,** findet von 08.30-16.30 das Kant. Ministranten-Unihockey-Turnier mit 30 Teams in der Dorfmatt-Turnhalle in Rotkreuz statt.
Unterstützen sie unsere Ministranten, welche dieses Turnier organisieren, aber auch die aller anderen teilnehmenden Pfarreien mit ihrem Besuch.

Pfarreibrief

Der neue, detaillierte Pfarreibrief mit allen Gottesdiensten und Anlässen liegt in unseren Kirchen auf.

Frauen Risch kontakt

Gedenkgottesdienst in Risch
Sonntag, 03. März, 10.30
Gottesdienst im Gedenken an die verstorbenen FKR-Mitglieder

Frauen Risch kontakt

Generalversammlung
Mittwoch, 06. März,
19.00 im Hotel Waldheim
Anmeldung bitte an:
Nicole Kirsten, praesidentin@fkr-risch.ch

Frauen Risch kontakt

»Wohl im Bauch» - Vortrag
Dienstag, 19. März, 19.30
Rischer Stube
Gesunde Tipps für Zuhause mit Claudia Köfer
Anmeldung bei Doris Sidler, 041 790 59 69

Frauen Risch kontakt

CJE Besuch Kleintierpraxis
Fretz in Hünenberg
Mittwoch, 20. März, 13.30
Info & Anmeldung bei Irene Sergi, 041 760 60 70

Rotkreuz

Pfarrei Unsere liebe Frau vom Rosenkranz
Rotkreuz, Kirchweg 5
Tel. 041 790 13 83
Fax 041 790 14 55
ausserhalb Bürozeit, im Notfall: 079 835 18 19

pfarramt@pfarrei-rotkreuz.ch

Sekretariat,Oeffnungszeiten:
Mo–Fr. 09.00–11.30

Roger Kaiser-Messerli, Gemeindeleiter
Nathalie Bojescu-Cognet, Pastoralassistentin

Gottesdienste

Freitag, 1. März

18.30 Eucharistische Anbetung
19.00 Eucharistiefeier

Samstag, 2. März

09.30 Sunntigsfiir Dorfmatt

3. Fastensonntag, 3. März

10.15 Eucharistiefeier Rolf Schmid, Predigt Roger Kaiser, Aufnahme der neuen Ministrant/innen

Montag, 4. März

09.00 Rosenkranz

Mittwoch, 6. März

09.00 Eucharistiefeier

Dreilinden

Rosenkranz

09.00 Montag

Gottesdienste

17.00 Dienstag
17.00 Freitag

Besinnung – Begegnung

17.00 Mittwoch (Nathalie Bojescu-Cognet)

Kollekten

3.3. tut das Kinder- und Jugendmagazin

Gedächtnisse und Jahrzeiten

Sonntag, 3. März, 10.15
Gestiftete Jahrzeit für Anna Herrmann-Wettstein

Wir nehmen Abschied

Am 17. Februar ist Kurt Zimmermann im 39. Lebensjahr und am 20. Februar Marco Chiesa im 78. Lebensjahr zu Ihrem Schöpfer heimgekehrt. Sie mögen bei Gott den ewigen Frieden finden. Den Angehörigen entbieten wir unsere herzliche Anteilnahme.

Sunntigsfiir

Samstag,
2. März,
9.30–11.00 Uhr

Alle Kinder vom Kindergarten, 1. und 2. Klasse sind zu dieser Feier im Sitzungszimmer Nr. 6, Dorfmatt, 2. OG herzlich eingeladen.
Thema: Der barmherzige Samariter

GV Frauengemeinschaft
GV Kirchenchor

Am Dienstag 5. März findet um 19 Uhr im Dorfmattsaal die GV der Frauengemeinschaft Rotkreuz und am Donnerstag, 7. März um 20 Uhr jenes des Kirchenchors statt.
Beiden Vereinen danke ich für ihr segensreiches Wirken innerhalb unserer Pfarrei. Besonders danke ich den jeweiligen Vorständen für ihr umsichtiges Handeln zum Wohle ihrer Vereine.
Roger Kaiser

75 Jahre Kirchenchor Rotkreuz

Nicht nur unsere Kirche und Pfarrei wird in diesem Jahr 75, auch unser Kirchenchor darf dieses Jubiläum feiern. Am 20. Februar 1938 wurde der Cäcilienverein Rotkreuz gegründet. Der Chor hatte damals 34 Mitglieder.
Heute sind es nicht etwa weniger, sondern sogar noch drei mehr. Es ist schön, dies feststellen zu können und es spricht für die Kameradschaft aber auch für die musikalische Qualität und Vielfältigkeit des Repertoires unseres Kirchenchors. Gerade dieses weiss ich als Liturge sehr zu schätzen. Zudem freut es mich, dass es dank der finanziellen Unterstützung der Kirchgemeinde möglich ist, regelmässig grössere Werke mit Zuzug von Solisten und Instrumentalisten aufzuführen. Ein entsprechendes Projekt steht auch in diesem Jahr auf dem Programm. Zusammen mit den Kirchchören von Risch und Stalden (OW), wird am 22. September im Chilbigottesdienst, dem Bischof Felix Gmür vorsteht, die «Missa in honorem Sanctissimae Trinitatis» von W. A. Mozart zu hören sein.
Allen Sängerinnen und Sängern, die sich seit Jahren, ja zum Teil seit Jahrzehnten in unserem Kirchenchor engagieren und auch dem Dirigenten Tim Socha, sowie seiner Frau Sheena, die den Chor jeweils an der Orgel begleitet, danke ich herzlich.
Am Freitag, 8. März, um 19.00 Uhr findet im Apart-Hotel die Jubiläumsfeier statt. Ich freue mich auf einen schönen Abend in geselliger Runde mit interessanten Gästen und auf ein spannendes Referat des Präsidenten des Chors, Richard Hediger, der uns bestimmt einige wertvolle historische Fakten und Bilder präsentieren wird.
Roger Kaiser, Präses

160'000 ROSEN – Rosenaktion Voranzeige:

Samstag 9. März, 09.00 bis 13.00
zwischen der Bäckerei Hotz und der Migros. Von Reformierter Seite werden SchülerInnen der Oberstufe und von der Katholischen Seite Firmlinge die Rosen zum Preis von Fr. 5.– verkaufen.

Büro-Öffnungszeiten

Wegen Ferienabwesenheit ist das Sekretariat vom 4.–8. März jeweils nur am Morgen von 9.00–11.30 Uhr geöffnet.Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Aktive Senioren

Montag, 4. März, 13.30 Uhr
Jassen und Kegeln Restaurant Breitfeld

Senioren-Mittagstisch

Donnerstag, 7. März, 11.30 Uhr
Apart-Hotel

Familientreff

Chrabbel-Träff und Fröschli

Dienstag, 5. März, 14.15 – ca. 16.00
Für Kinder von Geburt an bis zur Spielgruppe. Alle Mütter mit ihren Kleinen sind herzlich willkommen.
Wendelinstube, 2. OG und Sitzungszimmer 1, 1. OG Dorfmatt

Lady's Night für Chrabbelmamis

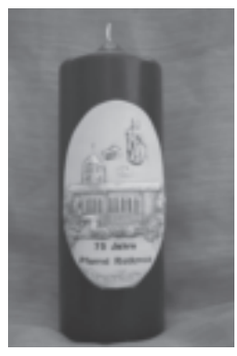
Freitag, 22. März, Anmeldung und Auskunft:
chrabbeltraeff@gmx.ch oder Conny Steiner

Kinderkleiderbörse Voranzeige:

Freitag 15.3., 14–17 Annahme
Samstag, 16.3., 9–11 Verkauf
Samstag, 16.3., 13–13.30 Rückgabe

75 PFARREI ROTKREUZ
UNSERE LIEBE FRAU VOM ROSENKRANZ

Jubiläumskerze



Die zum 75-jährigen Pfarreijubiläum geschaffene und an der Lichtmess gesegnete Jubiläumskerze kann für Fr. 30.– in der Sakristei jeweils nach den Gottesdiensten oder im Pfarramt während der Büroöffnungszeiten gekauft werden. Der Erlös aus dem Verkauf kommt Sr. Monica Stalder, Bolivien zu gute.

Meierskappel

Pfarramt Meierskappel
Dorfstrasse 5
Tel. 041 790 11 74
pfarramt@pfarrei-meierskappel.ch
www.pfarrei-meierskappel.ch
Rainer Groth, Gemeindeleiter 041 790 06 49
Claudia Fässler, Sekretariat 041 790 11 74

(E) = Eucharistiefeier / (K) = Kommunionfeier

Samstag, 2. März
09.30 Ökumenische Kleinkinderfeier
«Fiire mit de Chline»
anschl. Znüni im Singsaal

Sonntag, 3. März, 3. Fastensonntag
09.15 Gottesdienst (E) Thomas Schneider

Donnerstag, 7. März
09.00 Gottesdienst (K) Rainer Groth

Sonntag, 10. März, 4. Fastensonntag
09.15 Gottesdienst (K) Rainer Groth

Opfer/Kollekten

3. März: Theodora Stiftung
10. März: Kirchenopfer für die Aufg. des Bistums

FAM Mütter- und Väterberatung

im Gemeindehaus Meierskappel
auf Voranmeldung
Mittwoch, 6. März, 13.30 - 16.00
Frau Erna Stocker, 041 228 90 32

Chäferliträff

Mittwoch, 6. März, 14.00 - 16.00
im Spielgruppenlokal
ein Treffen für Kinder zwischen 0 und 3 Jahren

Goldene Hochzeit 2013

Vorinformation
Bischof Felix Gmür wird auch im 2013 wieder diejenigen Paare einladen, welche dieses Jahr das Jubiläum der «Goldenen Hochzeit» feiern dürfen. Bei dieser Feier danken wir Gott für diese Gnade und beten für weitere glückliche Jahre.
Der Festgottesdienst wird stattfinden am:
Samstag, 7. September 2013 um 15.00 Uhr in der Kathedrale St. Urs & Viktor in Solothurn

Hünenberg

Pfarrei Heilig Geist
Zentrumstrasse 3, 6331 Hünenberg
www.pfarrei-huenenberg.ch

Notfallnummer	079 547 86 74
Gemeindeleitung	
Christian Kelter	078 800 11 12
Sekretariat	041 784 22 88
Margrit Werder / Beatrice Ruckli	
Seelsorge, **Diakonie**	
Lukas Amrhyn, Kaplan	041 780 01 75
Simone Zierof	041 784 22 85
Vreni Schuler	041 780 83 47
Religionsunterricht	
Margot Beck	041 784 22 84
Rita Bieri	041 780 62 76
Judith Grüter	041 910 56 76
Andrea Huber	041 780 04 67
Annelies Keusch	041 787 02 06
Romina Monferrini	078 676 20 42
Michaela Otypka	041 781 12 50
Monika Regli	041 784 22 82
Peter Steiner	041 911 03 45

Gottesdienste

Samstag, 02. März

17.30 **Pfarrkirche** - Eucharistiefeier und Predigt mit Pfarrer Thomas Rey, Cham
1. Jahresgedächtnis für Annelise van Gessel-Sigrist, Lindenbergstr. 4b

Sonntag, 03. März

10.15 Pfarrkirche - Ökum. Gottesdienst mit Pfarrerin Aline Kellenberger und Diakon Christian Kelter
anschliessend Suppenzmettag im Saal Heinrich von Hünenberg
10.15 Pfarrkirche - Kinderkirche

Dienstag, 05. März

08.00 **Pfarrkirche** - Morgenlob

Donnerstag, 07. März

09.00 **Weinrebenkapelle** - Eucharistiefeier

Freitag, 08. März

08.00 **St. Wolfgang** - Eucharistiefeier
15.30 **Lindenpark** - Eucharistiefeier
17.30 **Pfarrkirche** - Rosenkranz

Durch die Taufe wurden im Februar in unsere Pfarrgemeinde aufgenommen
Nina und Noah Rogenmoser, Tochter und Sohn von Daniel und Karin, geb. Groth

Kollekte vom 2./3. März für Fastenopfer der Schweizer Katholiken
Das Fastenopfer ist das Hilfswerk der Schweizer Katholikinnen und Katholiken. Der Slogan «Wir teilen» umschreibt Das Engagement des Fastenopfers in benachteiligten Ländern im Süden und in der Schweiz. Das Fastenopfer unterstützt jährlich über eine Million Menschen, die ihre Zukunft selber in die Hand nehmen uns leistet so Hilfe zur Selbsthilfe! Die Erfahrung zeigt, dass ein Projekt dann nachhaltig wirkt, wenn es von einer Gemeinschaft getragen wird. Daher zielt das Fastenopfer auf die Stärkung von lokalen Gemeinschaften, in denen sich Frauen und Männer gemeinsam engagieren. Damit alle genug für ein würdiges Leben haben. Herzlichen Dank.

Kollekten Januar / Februar

Schulbus Indien	1'390.15
SOS - Mutter und Kind	434.90
Weltjugendtag	894.20
Kirchenopfer	362.70
Blauring Hünenberg	678.95
Stiftung Theodora	149.85
Kollegium St. Charles	422.75

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Suppezmettag

Ökumenischer Gottesdienst
Sonntag, 3. März um 10.15 in der Pfarrkirche
Der Gottesdienst wird musikalisch vom Gospel-Chor unterstützt. Anschliessend an den Gottesdienst laden wir alle ganz herzlich zum Suppezmettag im Saal Heinrich von Hünenberg ein.

Wir freuen uns auf viele schöne Begegnungen.

Kinderkirche

Sonntag, 3. März um 10.15

Liebe Kinder
Teilt ihr gerne? Würdet ihr alles mit jedem teilen?
Am Sonntag ist wieder Kinderkirche und wir wollen miteinander teilen. Dabei werden wir auch von Kindern hören, denen es nicht so gut geht wie uns. Wie können wir mit ihnen teilen? Schwierig, aber wir versuchen mit unserer Kirchenmaus Kiki auf Ideensuche zu gehen. Bist du auch dabei?
Am Beginn und am Ende sind wir wie immer gemeinsam mit den Grossen in der Kirche. Wir freuen uns auf euch!
Das Kinderkirchenteam und Kiki

Glutenfreie Hostie

Wir haben bei uns in der Pfarrei glutenfreie Hostie für den Gottesdienst. Bei Bedarf melden Sie sich bitte im Pfarreisekretariat oder vor dem jeweiligen Gottesdienst in der Sakristei.

Rosenaktion

160'000 Rosen - für fairen Handel und gegen den Hunger in der Welt
Am **Samstag, 9. März** findet die alljährliche Rosenaktion statt. Diese Aktion ist ein fester Teil der ökumenischen Kampagne von Brot-für-alle und Fastenopfer. Wir verkaufen von 8.00-12.00 zwischen Post und Coop Hünenberg Max Havelaar Rosen für 5.-/ Stück.

Goldene Hochzeit 2013

Vorinformation:

Mgr. Felix Gmür, Bischof von Basel, wird auch im 2013 wieder diejenigen Paare einladen, welche dieses Jahr das Jubiläum der «Goldenen Hochzeit» feiern dürfen. Bei dieser Feier danken wir Gott für diese Gnade und beten für weitere glückliche Jahre.
Der Festgottesdienst wird stattfinden am **Samstag, 7. September um 15.00 Uhr in der Kathedrale St. Urs & Viktor in Solothurn**

Paare, welche an dieser Feier teilnehmen möchten, melden sich bitte bei uns im Pfarreisekretariat.

Einstimmung auf den Jakobsweg

Do, 21. März um 19.30 im ref. Kirchenzentrum
Referent: Dr. Ueli Ess

Wir laden euch herzlich zur Einstimmung für die zwei dreitägigen Etappen 2013 von Moutier nach Payerne ein. Unser Hünenberger Historiker Dr. Ueli Ess wird uns mit Bild und Wort auf die Pilgertage vorbereiten, damit wir mit ganz anderen Augen die Gegenden durchwandern. Die Einladung geht an alle Interessierte und Freunde des Jakobweges. Organisatoren: Edith Fuchs und Othmar Hofmann, Elisabeth Röösli (Administration)

Kontakt
HÜNENBERG

Fastensuppe
Mütter-/Väterberatung
Weidenkugeln flechten
Österliche Blumendekoration

siehe unter www.kontakthuenenberg.ch oder im KONTAKT-HEFT

Bitte die Anmeldung zur Kontakt-GV nicht vergessen!

Cham

Pfarrei St. Jakob
Kirchbühl 10, 6330 Cham
Tel. 041 780 38 38, Fax 041 785 56 29
pfarramt@pfarrei-cham.ch
www.pfarrei-cham.ch

Thomas Rey, Pfarrer 041 785 56 20
Rainer Barmet, Pastoralassistent 041 785 56 21
Edith Birbaumer, Pastoralassistentin 041 785 56 25
Marius Bitterli, Vikar 041 785 56 22

Pfarrkirche

Samstag, 2. März

09.00 Eucharistiefeier
17.00 Eucharistiefeier mit Firmung

Sonntag, 3. März - 3. Fastensonntag

09.00 Eucharistiefeier
10.30 Eucharistiefeier mit Firmung
18.00 S.Messa
Kollekte:

Werktage 4. - 9. März

Montag:
16.00 Rosenkranz
19.00 Stilles Gebet
Dienstag - Samstag
09.00 Eucharistiefeier

Gedächtnisse und Jahrzeiten

Samstag, 9. März, 09.00 Uhr
Gestiftetes Jahrzeit:
Josef Stirnimann-Knupp, Knonauerstr. 9
Jahrzeit:
Käthy und Hans Litschi-Werder, Neudörfli 3
Felix Knüsel-Zgraggen, Zugerstrasse 72

Aus unserer Pfarrei ist verstorben:

19. Februar: Josef Freimann, Dorfstr. 90, Hagendorn

Elternabend Erstkommunikanten

Dienstag, 5. März um 20.00 Uhr im Pfarreiheim.
Information zum «Weissen Sonntag».

Frauengottesdienst

Mittwoch, 6. März, 09.00 Uhr in der Pfarrkirche zum Thema: Wüste.
Anschliessend Kaffee im Pfarreiheim.

Versöhnungsfeier für Kinder der 3. Klasse

Mittwoch, 6. März, 14.00 Uhr in der Pfarrkirche.

Schulmesse 3. u. 4. Klasse

Donnerstag, 7. März, 10.45 Uhr in der Pfarrkirche.

Kafihöckli

Mittwoch, 6. März 2013, 14.00 Uhr im Pfarreiheim.
Einen Jass klopfen oder im Lotto gewinnen – wir laden euch ein zu einem vergnüglichen Spielnachmittag. Liebe Seniorinnen und Senioren, seid herzlich willkommen!
Wir freuen uns auf euch. Das Kafihöckliteam
Auskunft: Susanne Grüter, Tel. 041 780 43 57

Purzelhöck Familien Treff

Unbeschwertes Spielen für unsere Kleinen, gemütliches Kaffeetrinken, neue Leute kennenlernen: Alles das bietet unser Purzel-Höck. Kommen Sie doch einmal vorbei! (Finken oder «Stoppsöckli» nicht vergessen). Für Kinder von ca. 6 Monaten bis 3 Jahren.
Freitagnachmittag von 14.30 - 16.30 Uhr. Versicherung ist Sache der Eltern.
Nächster Treff: **Freitag, 8. März.** Auskunft:
steffi.glockengiesser@familientreffcham.ch

SVKT Frauensportverein Cham

Delegiertenversammlung, Kantonal-Verband Zug / Zürich. **Samstag, 9. März 2013, 10.00 Uhr im Pfarreiheim.** Herzliche Einladung.

Familien Treff - Spielwaren Börse

Annahme: Dienstag, 12. März, Kath. Pfarreiheim von 14.00 - 16.00 und 19.00 - 20.30 Uhr
Verkauf: Mittwoch, 13. März, 14.00 - 16.00
Auszahlung: Mittwoch, 13. März, 19.00 - 20.00
Gerne nehmen wir wieder gut erhaltene und saubere Spielsachen für den Verein «Helfen Sie helfen» entgegen.
Für Kundennummer und/oder Fragen: ab 6. - 8. März bei Claudia Stocker, Tel. 041 781 10 72

Rosenaktion am 9. März 2013

160'000 Rosen für das Recht auf Nahrung
Am Samstag, 9. März können Sie Max Havelaarzertifizierte Rosen zum symbolischen Stückpreis von 5 Franken im Claro Weltladen Cham kaufen.Öffnungszeiten 09.00 - 16.00 Uhr. Es besteht auch die Möglichkeit, die Rosen am Samstag, 9. März im Anschluss an den Gottesdienst von 18.00 h und am Sonntag, 10. März nach beiden Sonntagsgottesdiensten zu beziehen.

FG - Generalversammlung

Dienstag, 19. März 2013, 19.30 Uhr. Pfarreiheim Cham, Saal.
Unsere 79. Generalversammlung steht unter dem Motto «FrauenBande» (SKF-Impulsmotto)
Wir verstärken unser Netzwerk und vertiefen unsere FG-Bande - so wollen wir zusammen diesen GV-Abend erleben. Wir freuen uns auf möglichst viele unserer Mitglieder!
Anmeldung bis Montag, 11. März 2013 mit Anmeldetalon (wird mit dem Jahresbericht verteilt) oder per Mail: info@frauengemeinschaftcham.ch

Firmung

70 Jugendliche haben sich seit letztem Sommer auf das Sakrament der Firmung vorbereitet und werden nun am 2. / 3. März von **Abt Christian Meyer** mit dem Heiligen Geist besiegelt. Das Motto der Firmung lautet „zeig mir, wer ich bin". In diesem Zusammenhang dürfen wir uns wie jedes Jahr auf eine wunderbare Dekoration der Kirche freuen.
In den Firmgottesdiensten nehmen wir die Kollekte für „Tischlein deck dich" auf. Das ist eine Organisation, die überschüssige (aber einwandfreie) Lebensmittel einsammelt und mit ihnen bedürftigen Menschen in der Schweiz hilft.
Unsere Firmlinge:
Sandro Aregger, Fabian Arnold, Patric Bachmann, Daniel Beljan, Rachel Betschart, Matteo Bieri, Silvan Bieri, Patricia Birkenmeier, Nicole Bitzi, Sabrina Bitzi, Maurice Blättler, Eva Maria Bonnelycke, Deborah Bucher, Fabio Bürkler, Eric Camenzind, Josef Camm, Anna-Marie Conrad, Tiziana Critelli, Simon Dandl, Manuel Dietrich, Angela Engel, Joel Faria, Sharon Fellmann, Roni Furrer, Gonzalo Gómez, Tamara Gretener, Raphael Hausheer, Stefanie Hausheer, Geraldine Helfenstein, Fabian Hofer, Sven Hürlimann, Stefanie Hurschler, Michael Käch, Selina Kneubühler, Sandra Limacher, Loris Lindenmann, Elina Magaldi, Nadine Mattli, Rachel Meier, Simona Meier, Frederic Moeri, Nico Müller, Dimitri Otypka, Marco Reichmuth, Roland Reichmuth, Nick Rogenmoser, Janina Schelbert, Linda Schmid, Nico Schmid, Sina Schmuki, Jana Schneider, Julia Schnurrenberger, Saskia Schriber, Nicole Stadelmann, Fabian Steinmann, Konrad Stettler, Stefan Strickler, Jason Stüssi, Raphael Suter, Simon Tresch, Chiara Unternährer, Jeannine Unternährer, Céline von Allmen, Eliane von Deschwanden, Tanja von Euw, Andrea Widmer, Matteo Wismer, Melanie Wyss, Larissa Wyttenbach, Tim Zihlmann.

Wir wünschen den Firmlingen, ihren Familien und Freunden von Herzen ein schönes Fest.
Für das Firmvorbereitungsteam: Simon Mathis

Frauengemeinschaft - Flyer gestalten in Word

Freitag, **22. März von 19.15** - 21.15 Uhr im Schulhaus Röhrliberg, Informatikzimmer, Cham.
Leitung Frau Margrit Huber, Cham.
Mitglieder FG Fr. 60.-
Nichtmitglieder Fr. 80.-
Anmeldung bis Freitag, 8. März bei: Yvonne Unternährer, Tel. 041 781 13 46 oder per Mail:
yvonne.unternaehrer@frauengemeinschaftcham.ch

Begleitete Fastenwoche

17.-22. März, mit Abendtreffen im Pfarreiheim.
Thema: „Auferstehen".
Auskunft und Anmeldung bis **Freitag, 15. März.**
bei: Irène Anna Burkart, 041/780 21 75 oder
E-Mail: borki@bluewin.ch

Klöster
Cham

Kloster Frauenthal

Sonntag, 3. März - 3. Fastensonntag

09.00 Eucharistiefeier
17.00 Vesper
Werktage: 4. - 9. März

07.00 Konventmesse

Kloster Heiligkreuz

Sonntag, 3. März - 3. Fastensonntag

09.00 Eucharistiefeier, Kirche
17.30 Vesper, Aussetzung und Segen
Werktage: 4. - 9. März

Mo, Mi, Do, Sa:
06.45 Hl. Messe, Hauskapelle
Dienstag:
19.30 Wort-Gottesdienst, Hauskapelle
Freitag:
19.00 Festgottesdienst, Kirche
3. Fastenpredigt: Selig, die hungern und dürsten nach Gerechtigkeit, denn sie werden satt werden.
Pater Augustin Gassmann, Spiritual

In der Kreuzkapelle:

Mo, Di, Mi, Do, Sa:
15.00 Rosenkranz
Freitag:
14.00 - 16.30, stille Anbetung vor dem Allerheiligsten.
18.15 Rosenkranz für die Anliegen der Pilger.
Geistliche Begleitung auf Anfrage über Tel. 041 785 02 00

Weitere Pfarreimitteilungen Cham

Gschichtehöck

Mittwoch, **6. März, 9.30 bis 10.30 Uhr**, im reformierten Kirchgemeindesaal Cham.
Erzählstunde für Kinder zwischen 2 und 5 Jahren und deren Begleitperson. Wir treffen uns jeweils am ersten Mittwoch im Monat zu einer Kleinkinderfeier, in der das Gehörte durch Basteln, Singen, Beten und Spielen vertieft wird. Nach der Feier sitzen wir bei Snacks, Sirup und Kaffee gemütlich zusammen.
Edith Michel und Team edith.michel@ref-zug.ch

Väter- und Mütterberatung

An versch. Dienstagen und Mittwochs im Pfarreiheim UG Cham und einmal im Monat in Hagendorn. Zuger Fachstelle punkto Jugend und Kind.
Anmeldung bitte per Telefon 041-728 34 25:
Montag bis Freitag von 08.00 - 12.00 oder unter www.punkto-zug.ch

Missione Cattolica Italiana

Tel. 041 711 90 20 / Fax 041 711 90 82
Missionario: don Giuseppe Manfreda

Messe festive

III DOMENICA DI QUARESIMA

Sabato, 2 marzo

18.00 Zug, S. Maria
Ricordo per Cera Giovannina, Colicchio Francesco

Domenica, 3 marzo

09.30 Baar, S. Anna
Ricordo per Fruci Domenico, Giodice Cinzia
18.00 Cham, chiesa parr.
Ricordo per Conte Jolanda e Conte Emilio

Messe feriali

Martedì, 5 marzo

19.00 Zug, St. Johannes

Giovedì, 7 marzo

19.30 Unterägeri, Marienkirche

Via Crucis

Venerdì, 8 marzo
ore 19.00, St. Oswald, Zug

Lettori

Incontro martedì, 5 marzo, ore 20.00 in Missione

Pellegrinaggio degli Italiani in Svizzera a Lourdes

al quale la Missione di Zug partecipa.
Pentecoste, dal 16 al 20 maggio 2013
Prezzo per persona: Fr. 695.-
Supplemento per camera singola: Fr. 180.-
Termine d'iscrizione: 31 marzo 2013
Informazioni e iscrizione presso la Missione di Zug.

Sacrificio quaresimale - vedere ed agire

Sabato, 9 marzo: Giornata delle rose
In tutta la Svizzera vengono vendute delle rose certificate dal commercio equo che Migros regala. L'incasso va a sostenere i progetti a favore di una maggiore giustizia.

La terza settimana ci presenta la radicale conversione che il cristiano dovrebbe avere. Con questa domenica è legata la terza parte della Messa chiamata Offertorio. È il momento nel quale noi manifestiamo a Dio il nostro amore in concreti segni che portiamo all'altare in segno visibile dei nostri sentimenti di gratitudine. Il vangelo di questa domenica è Lk 13,1-9.

Mitteilungen

Seelsam – ökumenischer Gottesdienst mit Menschen mit einer Behinderung

Samstag, 9. März, 14.30 Uhr

im Zentrum Chilematt in Steinhausen

Herzliche Einladung zum ökumenischen Gottesdienst mit dem Thema: Wir bringen die Steine unseres Lebens zum Kreuz des Sterbens und Lebens.

Mit uns feiern «Die Bande» und Schwester Priska, Orgel. Im Anschluss sind alle zu einem feinen Zvieri eingeladen, das Konfirmanden für uns vorbereiten.

Es freut sich das Vorbereitungsteam:
Schwester Priska Elmiger, Martha Huber, Margaritha Regli sowie Thomas Habegger, Pfarrer, und Anna-Marie Fürst, Theologin.

Schneegschpass in Melchsee-Frutt

«Sind Sie aus einem Kloster oder feiern Sie Fasnacht?», wurde Bruder Jean-Uriel auf dem Sessellift zum Bonistock gefragt. Diese Frage scheint jedoch berechtigt, wenn man weiss, dass der Angesprochene im Priestergewand die Pisten herunter boardete. Als andere Leute sich bereits über den näher rückenden Schulstart oder den baldigen Arbeitsbeginn den Kopf zerbrachen, genossen wir, 35 junge Christen aus Zug, den Schnee, die Sonne und das Gemeinschaftsleben im Wintersportcamp der Stöckalp. Jasskarten und Gitarren hatten wir mit im Gepäck, die Bedingungen waren optimal und schnell war beim alljährlichen Gäissmatt-Skiweekend alles dabei, was ein gutes Wochenende im Schnee ausmacht. Vielen Dank an alle, die dabei waren.
für Gäissmatt Zug: Peter R. Niederberger

Buch-Tipp

Mouhanad Khorchide: Islam ist Barmherzigkeit. Grundzüge einer modernen Religion. 220 Seiten, Herder-Verlag 2012, ISBN 978-3-451-30572-6 (auch ebook)

Der Koran muss vom historischen Kontext her interpretiert werden. Das führt den islamischen Theologen Khorchide aus Münster zu einem «Islam, der Barmherzigkeit ist». Er zeigt das nicht zuletzt anhand von bekannten «unbarmherzigen» Koranstellen. Das «Schlagen von Frauen» z.B. aus der damaligen Situation heraus interpretiert meint heute bei Ehekonflikten eben nicht Schlagen, sondern das Gespräch suchen – was schon im Koran an erster Stelle steht. Khorchide zeigt ferner auf, dass die Scharia, als Gesetz verstanden, gar im Widerspruch zum Islam steht. Weil der Theologe als Muslim den Koran ernst nimmt, differenziert er immer wieder, um zum Kern der Botschaft vorzudringen. Die Haltung islamischer Fundamentalisten, etwa der Salafisten, kennt er genau, darum kann er sich auch mit ihren Argumenten auseinandersetzen, und er sagt deutlich, wo sie den Islam eigentlich verraten. – Gespräch mit Mouhanad Khorchide: Radio SRF 2 am 10. März um 8.30 Uhr. mb

Radio

Samstag, 2. März

Zwischenhalt: **Mit Themen aus Kirche und Religion** und den Glocken der röm.-kath. Kirche Biberist, SO. Radio SRF 1, 18.30 Uhr

Sonntag, 3. März

Perspektiven. «Ohne Land kein Brot». Seit Jahren reissen sich Unternehmen fruchbares Ackerland unter den Nagel. Von diesem «Land Grabbing» sind besonders ärmere Regionen betroffen. Deshalb heisst der Slogan der ökumenischen Kampagne 2013 «Sehen und Handeln». Radio SRF 2 Kultur, 8.30 Uhr

Röm.-kath. Predigt. Walter Kirchschläger, Theologe, Kastanienbaum. Radio SRF 2 Kultur, 9.30 Uhr

Ev.-ref. Predigt. Pfarrer Christoph Herrmann, Oberwil. Radio SRF 2 Kultur, 9.45 Uhr

Glauben. Scheitern macht gescheiter. Denn nur wer hinfällt, lernt gehen. SWR2, 12.05 Uhr

Fernsehen

Samstag, 2. März

Fenster zum Sonntag. Frust am Arbeitsplatz und seine Folgen. SRF 2, 15.45 Uhr

Wort zum Sonntag. Tanja Oldenhage, reformierte Pfarrerin. SRF 1, 20 Uhr

Sonntag, 3. März

Evangelischer Gottesdienst aus der Heilig Geistkirche in Heidelberg. ZDF, 9.30 Uhr

Sternstunde Religion. Röm.-kath. Gottesdienst zum Tag der Kranken. Messe aus der Kirche San Nicolao della Flüe, Lugano. Liturgie: Pfarrer Don Marco Dania. SF 1, 10 Uhr

Sternstunde Philosophie. Auf zwei Füssen. Ideengeschichtliche Studie des Ethikprofessors Kurt Bayertz über das anthropologische Denkmotiv des vertikalen Menschen. SF 1, 11 Uhr

Gott und die Welt. Mein Knastbruder. Richard, ein jugendlicher Straftäter, wird entlassen. Der Gefängnisseelsorger Hans Lyer hat mit grossem Engagement Richards Resozialisierung vorbereitet. Er kennt den Drahtseilakt, der auf Richard zukommt: einen Weg ins Leben zu finden oder erneut auf die schiefe Bahn zu geraten. ARD, 17.30 Uhr

Shahida – Allahs Bräute. Was bewegt eine junge Mutter dazu, sich an einem Selbstmordattentat zu beteiligen? Regisseurin Natalie Assouline, eine israelische Jüdin, begibt sich zu solchen Frauen ins Hasharon-Gefängnis. Die meisten Täterinnen sind zwischen 25 und 30 Jahre alt. Einige sind Mütter, haben Familien. Warum setzten diese Frauen alles aufs Spiel? 3sat, 20.15 Uhr

Montag, 4. März

Die Busfahrerin – eine iranische Reise. Die Iranerin Massoumeh Soltan Balaghie ist wahrscheinlich die einzige Busfahrerin in der islamischen Welt. Sie ist 51 Jahre alt, verheiratet und Mutter von vier Kindern. Das dokumentarische Roadmovie (Iran 2000) begleitet sie und ihren Mann auf einer Fahrt von Teheran zum Ölhafen von Bandar Abbas. 3sat, 23.25 Uhr

Dienstag, 5. März

Töte zuerst! Zu den Aufgaben des Nachrichtendienstes Schin Bet zählen Terrorismusbekämpfung, Spionageabwehr und die feindlich gesinnte Bevölkerung in den von Israel besetzten Gebieten Westjordanland und Gazastreifen unter Kontrolle zu halten. In der Kategorie bester Dokumentarfilm für den Oscar 2013 nominiert. Arte 20.15 Uhr

Die Welt nach Fukushima. Fukushima ist nach Tschernobyl das zweite Symbol für den atomaren Super-GAU. Der Dokumentarfilm (F 2012) hinterfragt die Nutzung von Kernenergie im Allgemeinen und legt die Schwachstellen eines Systems frei, das dem Risiko, das mit dieser Nutzung einhergeht, nicht gewachsen scheint. Arte 21.55 Uhr

Mittwoch, 6. März

CH:Filmszene. Aus der Küche ins Bundeshaus. Die Schweiz war eines der letzten Länder weltweit, welches das Frauenstimm- und Wahlrecht eingeführt hat. Mit Witz und Ironie führt Filmemacher Stéphane Goël durch ein Jahrhundert Schweizer Geschichte auf den Spuren von Frauen, die dafür gekämpft haben, den Herd verlassen zu können, und von Männern, die alles versucht haben, um sie dorthin zurückzuschicken. SRF 1, 00.15 Uhr

Dekanat VKKZ

Adressen

VKKZ-Vereinigung
Kath. Kirchgemeinden Zug
Alois Theiler
Langackerstrasse 37
6330 Cham
theiler@aloistheiler.ch, www.vkkz

Dekanatsleitung
Alfredo Sacchi
Andreas Wissmiller
St. Oswalds-Gasse 19
6300 Zug
T 041 711 82 21
dekanat@zg.kath.ch
www.katholischekirchezug.ch

Forum Kirche und Wirtschaft
Christoph Balmer
Kirchenstrasse 17, 6300 Zug
T 041 720 23 00, F 041 720 23 01
christoph.balmer@
forum-kirchewirtschaft.ch

seelsam – ökumenische Seelsorge für Menschen mit Behinderung
Oekumenische Seelsorgestelle für Menschen mit Behinderung
Bundesstrasse 15
Postfach 4255, 6304 Zug
Anna-Marie Fürst
T 041 711 35 21
anna-marie.fuerst@zg.kath.ch

Spitalseelsorge Kt. Zug
Franz-Xaver Herger
franz-xaver.herger@zgks.ch
Annette Weimann
annette.weimann@zgks.ch

Zuger Kantonsspital
Landhausstr. 11, 6340 Baar
T 041 399 11 11
T 041 399 42 63 direkt
F 041 399 11 21

Gefängnisseelsorge,
Strafanstalt Bostadel und
Strafanstalt An der Aa, Zug
Stefan Gasser
Büttenenstr. 11, 6006 Luzern
T 041 371 02 47

Psychiatrische Klinik Zugersee
Widenstrasse 55, 6317 Oberwil
T 041 726 39 34
Monika Ulmann
monika.ulmann@pkzs.ch
Daniel Muoth
daniel.muoth@pkzs.ch

Katechetische Arbeitsstelle
des Dekanats Zug KAZ
Landhausstrasse 15, 6340 Baar
Alfredo Sacchi (Leitung a. i.)
Gaby Wiss, Gabriela Landtwing,
Martina Schneider
T 041 761 32 41
katechetische.arbeitsstelle@
zg.kath.ch, www.kazbaar.ch

Communauté catholique francophone Zoug, Père Jean Uriel Com. des Béatitudes (Seligpreisungen Zoug, Fernand Gex
T 041 741 78 39
comcathfranc@datazug.ch

Redaktionsschluss allg. Seiten

Nr. 12 (17.3.–23.3.)	6. März
Nr. 13 (24.3.–30.3.)	13. März
Nr. 14 (1.4.–6.4.)	20. März

Adressänderungen bitte an das zuständige Pfarramt melden.

Pfarreiblatt der katholischen Pfarreien des Kantons Zug
Erscheint wöchentlich

Herausgeber
Pfarreiblattkommission des kath. Pfarreiblattes für den Kanton Zug, Elisabeth Schär, Präsidentin, Steinhausen

Adresse
Sekretariat VKKZ
Langackerstrasse 37, 6330 Cham

Redaktion allg. Seiten
Guido Estermann (ge)
St. Oswalds-Gasse 19
6300 Zug
T 041 711 77 44
pfarreiblatt.zug@bluewin.ch
www.vkkz.ch/pfarreiblatt

Mantel teilweise übernommen aus Horizonte Aargau
Carmen Frei, Andreas C. Müller, Marie-Christine Andres Schürch

Hoffnung

Foto: Bilderbox

Es reden und träumen die Menschen viel
Von bessern künftigen Tagen,
Nach einem glücklichen goldenen Ziel,
Sieht man sie rennen und jagen.
Die Welt wird alt und wird wieder jung,
Doch der Mensch hofft immer Verbesserung.

Die Hoffnung führt ihn ins Leben ein,
Sie umflattert den fröhlichen Knaben,
Den Jüngling locket ihr Zauberschein,
Sie wird mit dem Greis nicht begraben,
Denn beschliesst er im Grabe den müden Lauf,
Noch am Grabe pflanzt er – die Hoffnung auf.

Es ist kein leerer schmeichelnder Wahn,
Erzeugt im Gehirne des Toren,
Im Herzen kündet es laut sich an:
Zu was Besserm sind wir geboren!
Und was die innere Stimme spricht,
Das täuscht die hoffende Seele nicht.

Friedrich Schiller (1759–1805)

Das Menschsein erübrigt sich nicht einfach im tätigen Genuss, sondern in der Würde jedes einzelnen – zweckfrei und ohne Absicht. Dieses Menschsein ist möglich – die Fastenzeit lässt uns daran erinnern und ist Anstoss, die Hoffnung darauf nie zu verlieren.

Liturgie

Sonntag, 3. März

3. Fastensonntag, Krankensonntag
(Farbe Violett – Lesejahr C)
Erste Lesung: Ex 3,1–8a. 13–15
Zweite Lesung: 1 Kor 10,1–6.10–12
Evangelium: Lk 13,1–9

Gebetsanliegen des Papstes und der Schweizer Bischöfe im März 2013

1. Um Respekt vor der Schöpfung, die uns als Geschenk Gottes überantwortet ist.
2. Für die Bischöfe, Priester und Diakone: Lass sie nicht müde werden, das Evangelium überall zu verkünden.

Informationen zu Pfarreien und kirchlichen Organisationen im Kanton Zug: www.katholischekirchezug.ch

AZA
6301 Zug